

Pressespiegel 2013

Jänner - Juni



**Regionalentwicklungsverband Eferding
(REGEF)**

Klima- und Energie-
Modellregionen
heute aktiv, morgen autark



**Klima- und Energie-Modell-Region Eferding
(KEM)**



Energiegenossenschaft Eferding eGen

2013.01.01_Gemeindenachrichten_Aschach



Schopper-und Fischermuseum

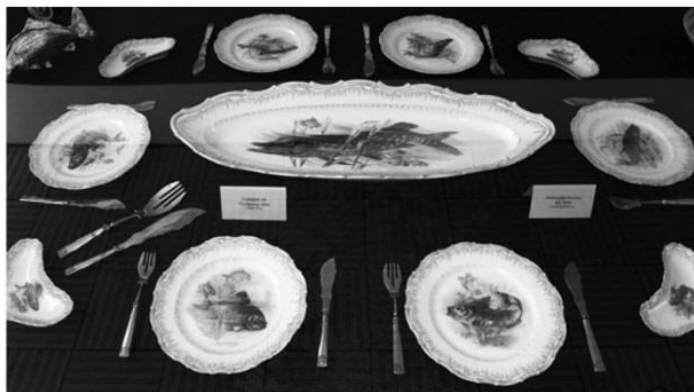


Bald wird es wieder rege werden im Aschacher Museum. Nach einem gut verlaufenen Jahr 2012 bereiten wir uns auf das heurige Jahr vor. **Die Eröffnung findet am Samstag, 11. Mai 2013, ab 14.00 statt.** Ob vor dem Museum oder daneben in der ehem. Tischlerei, wird das Wetter weisen.

Es wird wieder mittelalterliche Musik geben, und der Trachtenverein wird für Speis und Trank sorgen. Auch die Donauschiffer vom Oberen Donautal werden wieder dabei sein. Diesmal wird der Film **"Die Welt des Fischers", ein Pröll-Film**, vorgeführt werden. Für Fischliebhaber werden einige geräucherte oder gebratene Fische vorbereitet. Wir laden die Bevölkerung von Aschach und Umgebung recht herzlich ein, mitzufeiern. - Das im Vorjahr erhaltene **Museums-Gütesiegel** hat uns in der Museenlandschaft sehr bekannt gemacht, es wird im Rahmen der Eröffnung den Besuchern vorgestellt.

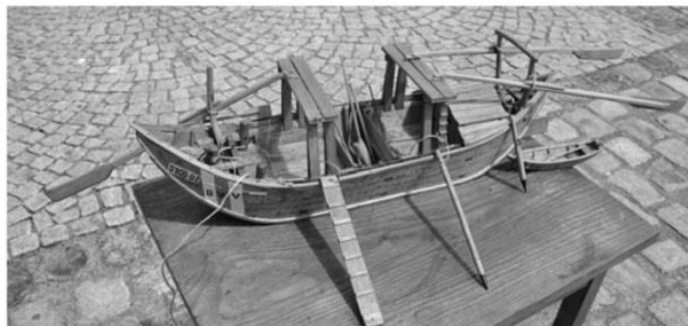


Weiters darf ich mitteilen, dass wir ab heuer auch **Partnerbetrieb von "Zwei und Mehr" - Steirischer Familienpass** des Landes Steiermark sind, und das auf ganz Österreich ausdehnen werden. Zusätzlich scheinen wir im Katalog **"Museums of the World"** auf. Das sind für uns ausgezeichnete Werbeträger!



Dass unser Museum auch anderswo gewürdigt wird, hat die im November begonnene Ausstellung **"Schiff ahoi!"** in Riedau gezeigt, wo mehrere Objekte aus unserem Museum zu sehen waren. Zusätzlich stellte Frau Dr. Dienstl die in ihrem Besitz befindlichen **9 historischen Schiffsmo-delle** zur Verfügung, die bei den Besuchern großen An-

klang fanden. Sollte ein Raum gefunden werden, könnten diese in Aschach als Dauerleihgabe verbleiben. - Zum Schluss möchten wir uns bei der **via-donau** recht herzlich bedanken, die im Vorjahr die Schmiede neu eingedeckt haben. Wie wir erfahren konnten, wird heuer auch das Gebäude, in dem das Museum untergebracht ist, neu eingedeckt.



Öffnungszeiten 2013:

12. Mai bis 7. Juli, 13:00 bis 17:30 Uhr,
mittwochs geschlossen

8. Juli bis 1. September, 10:30 bis 19:00 Uhr, täglich
2. September bis 24. September, 13:00 bis 17:30 Uhr,
mittwochs geschlossen

Ab 24. September bis 27. Oktober,
sonn- und feiertags, 13:00 bis 16:00 Uhr

Führungen: Voranmeldung für Gruppen außerhalb der Öffnungszeiten

unter Tel.: 07273 6355-0 oder

Mobil: +43 664 4797704 oder +43 664 4221453 bzw.

e-Mail: museumsverein@aschach.at

Photovoltaik-Offensive auf öffentlichen Gebäuden

Klima- und Energiemodellregion Eferding errichtet Anlagen

Seit 2010 sind die Leaderregion Eferding und die Gemeinde St. Marienkirchen an der Polsenz Klima- und Energiemodellregion. Bis 2020 will die Region zu 50 % energieautark sein. Mit Unterstützung eines Modellregionenmanagers, Ing. Herbert Pölzlberger, werden nun Projekte im REGEF initiiert, geplant, begleitet und umgesetzt. Eines davon ist der Bau von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden mit Vorbildwirkung auf private Hausbesitzer, Unternehmer und Landwirte.

Am 12. September 2012 wurde daher Energiegenossenschaft Region Eferding eGen gegründet. Die ersten vier Photovoltaik-Anlagen in der Stadt Eferding wurden bereits errichtet und im Dezember 2012 in Betrieb genommen. Auf dem Dach der Neuen Mittelschule Süd, des Bauhofes Eferding, des Freibades

und der Polytechnischen Schule wurden von der ÖMAG geförderte Einspeiseanlagen mit jeweils 20 kW-Peak errichtet. Die Förderanträge für diese Anlagen wurden bereits vor

zwei Jahren seitens der Stadt Eferding gestellt, die Energiegenossenschaft hat diese Verträge nun übernommen, um die Finanzierung und die zeitgerechte Inbetriebnahme der

Anlagen möglich zu machen. Ein entsprechender Dachnutzungsvertrag regelt die Details zwischen der Genossenschaft und den Gemeinden. Für 2013 sind PV-Anlagen in Hinzenbach, Buchkirchen, Scharfen, Prambachkirchen, Eferding und Aschach geplant.

Am 6. Februar 2013, ab 19.30 Uhr, lädt der REGEF zur Veranstaltung „Photovoltaik – Strom von der Sonne“ mit Fachinputs zur Errichtung auf dem eigenen privaten Hausdach, mit steuerlichen Aspekten und mit Informationen zur Möglichkeit der Beteiligung an den PV-Anlagen auf den öffentlichen Dächern in den Stadtsaal Eferding ein.

Fragen zum Thema Energieeffizienz und Erneuerbare Energieträger werden auch zu den Büroöffnungszeiten gerne beantwortet, Tel. 07272/5005-31 oder office@regef.at. ■



Gründungsmitglieder aus Eferding, Buchkirchen und dem REGEF.

Die Sonne wirft Rendite ab

EFERDING, Geld auf dem Sparbuch zu parken ist wegen der anhaltend niedrigen Zinsen für viele unattraktiv. Das spielt Bürgerbeteiligungsmodellen für alternative Energieanlagen in die Hände. Hier sind die Renditen deutlich höher.



Bürger investieren in Photovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden. Bild: colourbox.com

Palmöl-Invest ab
7.500 €



Garantierter Rendite von 8
% p.a. • Laufzeit 10 Jahre
• Auszahlungen bereits im
1. Jahr

Waldinvestment:
12% p.a.



Investment im Trendmarkt
Holz: 12 % Rendite und
mehr möglich! Steuerfrei
und zukunftsicher



In Eferding wurde jetzt die erste österreichische Energiegenossenschaft gegründet. Mitglieder sind Gemeinden aus dem Bezirk Eferding und Buchkirchen sowie der Regionalentwicklungsverband Eferding (REGEF). Die Kommunen bieten den Bürgern Photovoltaik-Anlagen auf ihren öffentlichen Gebäuden an, bei denen sie Geld investieren können und dieses gut verzinst über einen gewissen Zeitraum zurückerhalten.

„Die Verzinsung wird wesentlich attraktiver sein als auf einem normalen Sparbuch, wir arbeiten das konkrete Angebot bis 6. Februar aus, an dem erstmals gezeichnet werden kann“, sagt REGEF-Geschäftsführerin Susanne Kreinecker. Pro Haushalt sollen bis zu 5000 Euro investiert werden können, der Rückzahlungszeitraum wird voraussichtlich bei 13 Jahren liegen.

Um das rechtliche Konstrukt abzusichern – die Finanzmarktaufsicht prüft derartige Finanzierungsmodelle sehr genau –, wurde streng geprüft. „Fast ein Jahr haben wir uns intensiv mit der Erarbeitung des Modells und der Realisierung der ersten Anlagen beschäftigt“, sagt Kreinecker. Der Klimafonds Österreich hat ein Rechtsgutachten

finanziert. Das Eferdinger Modell wurde auch von der Aufsichtsbehörde des Landes genehmigt und weckt bereits das Interesse anderer Energie-Modellregionen in ganz Österreich.

In Eferding wurden im Dezember die ersten vier Anlagen auf dem Dach der Neuen Mittelschule Süd, des Freibades und des Bauhofes in Betrieb genommen. Die geförderten Einspeiseanlagen mit jeweils 20 kWPeak wurden von der Energiegenossenschaft übernommen. Für 2013 sind PV-Anlagen in Aschach, Buchkirchen, Hinzenbach, Prambachkirchen und Scharfen geplant.

REGEF-Energiemanager Herbert Pölzlberger hat mit Jahresbeginn bereits wieder neue Förderungsanträge eingebracht. Ob die Region wieder in den Genuss der Photovoltaik-Förderung kommen wird, soll in den nächsten Wochen feststehen.

Gemeinden starten Photovoltaik-Offensive

EFERDING. Die Gemeinden der Klima- und Energiemodellregion Eferding gehen mit gutem Beispiel voran. Sie errichten Photovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden. Dafür wurde extra die Energiegenossenschaft Region Eferding eGen gegründet. Geschäftsführer sind Herbert Pözlberger und Susanne Kreinecker.

Weniger Grund für die Abwicklung der Projekte in einer Genossenschaft ist, dass sich auch die Bürger finanziell an der Errichtung der Anlagen beteiligen sollen und können. Sprich, die Bürger können ihr Geld in konkrete Anlagen investieren und erhalten über einen gewissen Zeitraum das Geld verzinst wieder zurück. Nach der Rückzahlung der Investitionssumme gehen die Anlagen in den Besitz der jeweiligen Gemeinde über. Der große Vorteil für die Gemeinden jetzt: Das technische und fachliche Wissen zur Errichtung der Anlagen kann über die Genossenschaft ohne zusätzlichen Aufwand in Anspruch genommen werden, darüber hinaus werden

die Finanzen der Gemeinden nicht strapaziert.

Die ersten vier Photovoltaik-Anlagen in der Stadt Eferding wurden bereits errichtet und in Betrieb genommen: Auf dem Dach der Neuen Mittelschule Süd, des Bauhofes Eferding, des Freibades und der Polytechnischen Schule. Für 2013 sind bereits jetzt PV-Anlagen in Hinzenbach, Buchkirchen, Scharfen, Prambachkirchen und Aschach geplant.

„Über die Klima- und Energiemodellregion Eferding haben wir die Kapazitäten, uns intensiv mit den Themen Energieeffizienz und erneuerbare Energieträger auseinanderzusetzen zu können und den Gemeinden der Modellregion bestmögliches Service zur Umsetzung von nachhaltigen Maßnahmen zur Verfügung stellen zu können. Mittlerweile werden wir auch aus ganz Österreich angefragt, unser Know-how in Regionen, die ähnliche Pläne haben, und bei Fachveranstaltungen zu vermitteln“, erzählt Geschäftsführerin Susanne Kreinecker.



INFOS

07272/5005-31 oder office@regef.at



Vier Anlagen konnten in der Stadt Eferding bereits in Betrieb genommen werden.

UMWELT

Klimaschutz

EFERDING. Bei der Jubiläumsfeier des Regionalentwicklungsverbandes wurde das Bezirksalten- und Pflegeheim in der Bräuhausstraße – eine Einrichtung des Sozialhilfeverbandes Eferding – als Klimabündnisbetrieb aufgenommen und die Urkunde an den Bürgermeistersprecher des Bezirkes, Johann Meyr, und Heimleiter Alois Gumpoldberger überreicht. Das Bezirksalten- und Pflegeheim möchte als öffentliche Einrichtung Vorbild für einen sorgsamen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen sein. Ziel ist es, durch Optimierungen im Betrieb vor allem den CO₂-Ausstoß zu verringern, Energie einzusparen und damit auch zu versuchen, Kosten zu senken. Das Bezirksalten- und Pflegeheim Eferding sieht im Klimaschutz einen wichtigen Beitrag zur Sicherung einer gesunden Umwelt. ■

JUGENDKLIMAKONFERENZ

Die Jugend und das Klima

ALKOVEN. Im Rahmen eines Maturaprojektes veranstalten Schüler der HAK Eferding in Kooperation mit dem Regionalentwicklungsverband Eferding eine Jugendklimakonferenz zum Thema „Erneuerbare Energie – für die Erhaltung unseres Klimas“: Am Mittwoch, 9. Jänner, ab 9 Uhr im Kulturtreff Alkoven.



Organisiert wird die Veranstaltung von der Marketinggruppe der HAK Eferding.

Themenschwerpunkte sind an diesem Tag die Energieeffizienz und jegliche Arten von Erneuerbaren Energieträgern. Diese reichen von Wasserkraft über Biomasse bis zu Sonnenenergie. Sieben Schulen beteiligen sich aktiv an der Veranstaltung. So hat sich die Neue Mittelschule Eferding Nord intensiv mit dem Thema „Wind, Wasser und Sonnenkraft“ beschäftigt, welches der Jugend anhand eines

selbstgebauten Wasserrads, einer Wasseruhr sowie einer Minisolaranlage nähergebracht werden soll. Weiters werden Spezialisten, Verbände und Politiker Vorträge über Erneuerbare Energie halten. Auch das Klimabündnis OÖ und das WeliosEnergie.Erlebnis.Haus Wels sind Partner. Um 14 Uhr startet zudem eine Diskussionsrunde.

Ziel der Jugendklimakonferenz

ist es, die jungen Leute mit dem Thema „Erneuerbare Energien“ zu konfrontieren und ihnen aufzuzeigen, welche zahlreiche Möglichkeiten es gibt, „gesunde Energie“ zu beziehen. Als Ehrengäste angesagt haben sich etwa Landtagspräsident Friedrich Bernhofer, Landesrat Rudi Anschöber und Bezirksschulinspektor Johann Götzenberger.

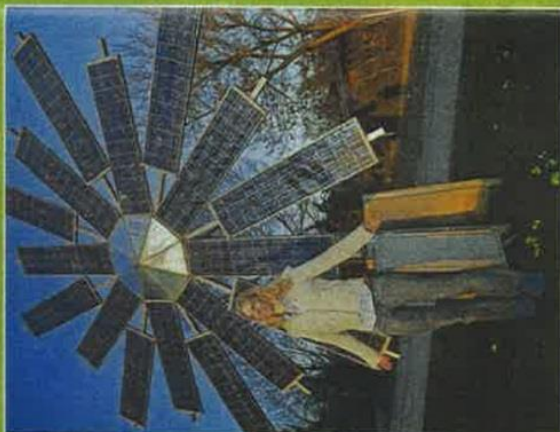
Infos: www.klimajugend.at ■

Klima- und Energie-
Modellregionen
heute aktiv, morgen autark

klima+
energie
fonds

Öko-Projekte in ganz Österreich

Klimaschutzprojekte im ganzen Land – vom
Sonnenbaum bis zur Bürger-Solkraft! Jede einzelne
Idee dieser Pioniere – ein unendlich wichtiger Beitrag
zur sanften Öko-Revolution, die Österreich
energieautark machen wird.



Erfolgreiches Projekt:
Windparks rund um
Bruck an der Leitha (NÖ),
der Solarbaum der
Hauptschule Pischelsdorf in
der Steiermark und Trias
(o.), wo der Wärme- und
Strombedarf aus örtlichen
Quellen gedeckt wird.



Die Klima- und
Energie-Modellregionen
Österreichs



DAS IST DER KLIMAFONDS

Der Klima- und Energiefonds wurde 2007 durch die österreichische Bundesregierung ins Leben gerufen, um neue, innovative Wege für den Klimaschutz und eine nachhaltige Energiewende zu entwickeln. Seit seiner Gründung standen dafür 730 Millionen Euro Förderbudget zur Verfügung.

Die Klima- und Energie-Modellregionen sind eines von 17 Programmen des Klima- und Energiefonds. www.klimafonds.gv.at und www.klimaadenergiedemodellregionen.at

Unsere Klima- und Energie-Modellregionen verfolgen eine gemeinsame Vision: den Ausstieg aus Öl und Gas und die Sicherung der nachhaltigen Energieversorgung durch erneuerbare Energien und Effizienzmaßnahmen. Darüber hinaus ist es sehr wichtig, die Bevölkerung dazu zu gewinnen. Denn sie ist es, die diese sanft erzeugte Energie aufnimmt und die werden als Mitstreiter und wichtige Verbündete gebraucht. Diese Saat des ökologischen Guten ist mit der finanziellen Unterstützung des Lebensministeriums in ganz Österreich aber längst aufgegangen. Aus allen Regionen der Heimat werden unterbreitete Öko-Projekte gemeldet. Etwa aus Baden im Süden von Wien: dort läuft mit riesigem Erfolg die Aktion „Badner Solarkraft“. Drei fiktische Photovoltaik-Anlagen bil-

den den Grundstock für das richtungsweisende Modell, an dem sich die Anrainer mit 300 Sonnenbauteilen beteiligen könnten. Auch in Eferding in Oberösterreich wird diese Form der Öko-Bürgerbeteiligung zur Stunde umgesetzt. Eferding ist freilich Herzstück der ganzen Klima- und Energie-Region. Folglich sollen im kommenden Jahr gleich mehrere weitere „Solarkraftwerke“ ans Netz gehen. Die durchdachte Idee hinter dem Konzept der Bürgerbeteiligung: Pro Haushalt können im Schnitt 500 bis 5000 Euro in Photovoltaik-Anlagen auf Dächern in der Gemeinde investiert werden. Geld gewinnbringend in grünen Strom zu investieren

Dutzenden Solarkraftwerke als immergrüne Strom-Sparbücher

statt auf Sparbüchern zu veranlagern, liegt voll im Öko-Trend. Und ist auch eine sinnvolle Investition in die Zukunft unseres Planeten. Vor allem aber geht es den Klimafonds-Pionieren darum, das Herz der Bürger zu

gewinnen. Und das gelingt. Denn der Bewusstseinswandel in den Modellregionen ist voll im Gange. Und oft ist die Energiewende schon Stammtischthema.

Noch eines dieser Best practice-Projekte: Die Haupt-, Volks- und Musikschule Bad Eisenkappel wird derzeit vollständig und nach besten ökologischen Standards saniert. Dadurch werden bis zu 177 Tonnen CO₂ jährlich eingespart. Geschafft wird

Komplettisierung einer Schule spart jährlich bis zu 177 Tonnen CO₂

das durch Vollwärmeschutz des Gebäudes, durch die Optimierung bestehender Heizung und den Einsatz energiesparender Beleuchtung. Das Erfreuliche: Durch die Modellregionen schaffen erfolgreiche Ideen binnen kürzester Zeit den Sprung kreuz und quer durch Österreich, etwa von Tirol ins Waldviertel und von dort nach Kärnten und weiter. Und weil örtlichen Institutionen, regionale Wirtschaft und Bürger selbst eingebunden sind, wird nicht nur Bewusstsein geschaffen sondern auch die Entwicklung in der Region verankert.

Egal, ob sich die Modelle in hochpinen Gebieten oder im Flachland finden, sie alle sind dabei, ihren weils spezifischen regionalen Reichtum an erneuerbaren Energien zu betten.



Matthias Meier fertigte mit Schulkollegen an der Neuen Mittelschule Alkoven Solarmodelle. Landtagspräsident Friedrich Bernhofer war einer der politischen Vertreter bei der Klimakonferenz. Sabine Achleitner und Eva Schwan von der HAK Eferding organisierten mit weiteren Maturanten die Veranstaltung (v. l.). Fotos: KAI



Jugendklimakonferenz:
Wie Schüler, Schulen in der Region und Regionalverband das Klima schützen.



„An unserer Schule werden Sonnenenergie und Biomasse genützt, das Gebäude wurde thermisch saniert. Auch eine Windkraftanlage ist geplant.“

■ Stefanie Haslehner (16), Schülerin der 7 n des Gymnasiums Dachsberg



„Wir haben uns für die Klimakonferenz in der Schule intensiv mit Solarenergie beschäftigt und gemeinsam Solarmodelle gebaut. Das hat richtig Spaß gemacht.“

■ Matthias Loidl (13), Schüler der 3 a der Neuen Mittelschule Nord Eferding



„Als Klimamodellregion Eferding ist uns die Bewusstseinsbildung bei den Jugendlichen ganz besonders wichtig, die Konferenz soll dazu beitragen.“

■ Susanne Kreinecker, Geschäftsführerin Regionalentwicklungsverband

Jugendliche auf Umwelt-Mission bei ihrer ersten Jugendklimakonferenz

Kluge Ideen von Kindern, damit wir in Zukunft sorgsamer mit Energie umgehen

Von Michaela Krenn-Aichinger

ALKOVEN. Bei internationalen Klimakonferenzen wird viel heiße Luft produziert, mehr als Lippenbekenntnisse und Absichtserklärungen für den Umweltschutz kommen meist nicht heraus. Gestern hatten Kinder und Jugendliche einmal die Chance, ihre Zukunftsideen für den Schutz unseres Planeten zu präsentieren. Im Kultursaal Alkoven ging die erste Jugendklimakonferenz über die Bühne.

Mit ihren Strohhüten, auf denen Mini-Solarpaneele ein kleines Windrad antreiben, erregen Schüler der Neuen Mittelschule Alkoven das Interesse der Besucher. An ihrem Stand werden Modellflieger, Autos und kleine Ringelspiele mittels Solarenergie bewegt. „Photo-

voltaik interessiert mich, bei uns in der Schule wurde vor ein paar Monaten eine Photovoltaik-Anlage montiert. Wir können selbst ablesen, wie viel Strom produziert wird. Aktuell sind es bereits 11.198 Kilowatt-Stunden“, erzählt der 13-jährige Matthias Meier und ergänzt, dass die Schule mit Elefantengras geheizt werde.

Wind, Sonne und Biomasse

Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Dachsberg präsentieren, wie ihre Schule Schritt für Schritt durch die Nutzung von erneuerbaren Energieträgern Richtung Energieautarkie steuert. „Ein Zukunftsprojekt ist noch eine Windkraftanlage“, erzählt die Dachsberg-Schülerin Stefanie Haslehner (16). Wichtig ist ihr und ihren Schulkollegen auch, dass Le-

bensmittel aus der Region auf den Tisch kommen. Die Jugendlichen sammeln jedes Jahr von den Streuobstwiesen nahe der Schule das Obst, das für die Schüler zu Natsäften verarbeitet wird.

Insgesamt sieben Schulen aus der Region präsentierten bei der Klimakonferenz ihre Ergebnisse zu den Themen Energieeinsparung, Biomasse, Wasserkraft und Sonnenenergie jungen Besuchern aus dem Bezirk Eferding, Regionalpolitikern sowie dem Landtagspräsidenten Friedrich Bernhofer.

Kindgerechte Erklärungen zum Thema CO₂-Ausstoß und globaler Erderwärmung lieferte Alfred Klepatsch vom Zukunftsforum Windhaag in seinem Vortrag.

Am Nachmittag standen Politiker wie die Landtagsabgeordneten

Ulli Schwarz (Grüne) und Jürgen Höckner (VP) sowie Experten vom Klimabündnis und Biomasseverband den Jugendlichen Rede und Antwort.

Organisiert haben die Klimakonferenz neun Maturanten der HAK Eferding, unterstützt wurden sie dabei vom Regionalentwicklungsverband (REGEF). Mit den Vorbereitungen haben die Jugendlichen bereits vor einem Jahr begonnen. „Wir wollen mit der Klimakonferenz Diskussionen in Gang setzen und schon bei ganz jungen Schülern mit der Aufklärung und Bewusstseinsbildung beginnen“, sagten Eva Schwarz und Sabine Achleitner. Sie haben für die Veranstaltung außerdem eine eigene Homepage (www.klimajugend.at) erstellt und eine Facebook-Seite eingerichtet.



Auch auf Privathäusern findet man immer öfter PV-Anlagen vor.

Foto: Privat

INFOABEND

Strom von der Sonne

EFERDING. „Photovoltaik – Strom von der Sonne“-Fachexperten referieren rund um dieses Thema am Mittwoch, 6. Februar, ab 19.30 Uhr im Stadtsaal Eferding. Besprochen werden unter anderem die Errichtung von PV-Anlagen, das Instrument „Energiespargemeinde“, die Eignung des eigenen Hausdaches für eine Anlage, die steuerlichen Beson-

derheiten bei Investitionen in PV-Anlagen sowie die Möglichkeit der Beteiligung an PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden in Eferding. Jeder Besucher erhält ein kleines Geschenk. Zudem stellen Firmen ihre Produkte aus. Veranstalter ist der Regionalentwicklungsverband Eferding (Regef). Infos: 07272/5005-31 oder www.regef.at 



Die PV-Anlage auf dem Dach der Neuen Mittelschule Süd in Eferding wurde im Dezember 2012 errichtet.

REGEF

Infoabend: Photovoltaik – Strom von der Sonne

■ EFERDING. Zum Thema „Photovoltaik – Strom von der Sonne“ wird am Mittwoch, 6. Februar, ab 19.30 Uhr im Stadtsaal Eferding eine Informationsveranstaltung abgehalten. Verschiedene Fachexperten beleuchten das Thema. Über die Errichtung von PV-Anlagen referiert Günter Danninger (Landwirtschaftskammer OÖ). Das Instrument „Energiespar-gemeinde“ wird von Franz Lehner (Energie AG) vorge-

stellt. Über steuerliche Besonderheiten bei Investitionen in PV-Anlagen spricht Helmut Kierner von Holzinger & Partner. Der Regionalentwicklungsverband informiert über die Möglichkeiten der Beteiligung an PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden in Eferding. Jeder Besucher erhält ein kleines Präsent, Firmen stellen zudem ihre Produkte aus. Nähere Infos unter: 07272/5005-31 oder www.regef.at.

461015



Stromsparwettbewerb Klima- und Energiemodellregion Eferding **Anmeldeformular**

Regionalentwicklungsverband Eferding
4070 Eferding, Josef-Mitter-Platz 2
Fax: 07272 / 5005-17
e-mail: poelzlberger@regef.at, www.regef.at

Ich nehme am Stromsparwettbewerb 2013 in der Energieregion Eferding teil.

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefonnummer: _____ e-mail: _____

In meinem Haushalt lebt / leben _____ Person/en (Veränderungen der Personenzahl teile ich mit!)

Ich lebe in einer ☐ Wohnung ☐ Einfamilienhaus (bitte ankreuzen)

Datum: _____ Unterschrift: _____



Wie kann ich gewinnen?

- Für Teilnehmer wird nach Einsendung des 2. Zählerstands ein Los ausgestellt.
- Für das Erreichen von Stromeinsparungen gibt es zusätzliche Lose.
- Für einen grundsätzlich niedrigen Pro-Kopf-Verbrauch gibt es ein weiteres Los.

Verlosung: Anzahl der Lose (max. Gewinnchance durch 5 Lose- max. ein Preis)

- Teilnahme (Abgabe von zweiten Zählerstand und Jahresstromrechnungen): 1 Los
- 5 % weniger Stromverbrauch (kWh) : 1 Los zusätzlich
- 15 % weniger Stromverbrauch (kWh) : 2 Lose zusätzlich
- 25 % weniger Stromverbrauch (kWh) : 3 Lose zusätzlich
- niedriger Pro-Kopf-Verbrauch eines Haushaltes: 1 Los zusätzlich

Ein niedriger jährlicher Strom Pro-Kopf-Verbrauch (ohne Warmwasser) entspricht:

1-Personenhaushalt unter 1.000 kWh (Whg)	
2-Personenhaushalt unter 1.500 kWh (Whg)	unter 2.000 kWh (EFH)
3-Personenhaushalt unter 2.000 kWh (Whg)	unter 3.700 kWh (EFH)
4-Personenhaushalt unter 2.350 kWh (Whg)	unter 4.900 kWh (EFH)
5-Personenhaushalt unter 2.600 kWh (Whg)	unter 6.200 kWh (EFH)

Was gibt es zu gewinnen? - Wertvolle Sachpreise, die das Stromsparen erleichtern.

Photovoltaik auf unseren Schulen

Heuer ist geplant, mit je einer 3 kw-Peak Anlage auf unserer Haupt- bzw. Volksschule das Projekt „Photovoltaik macht Schule“ umzusetzen. Ziel ist es, den Schülern durch Information im Unterricht und auch bildlich durch eine Anzeigetafel, die Produktion von Strom aus Sonnenenergie näher zu bringen.

Photovoltaik – Bürgerbeteiligungsmodell

Weiters wird noch eine 20 kwPeak Anlage am Dach der Schule angebracht. Vorrangig ist, dass wir damit unseren Eigenverbrauch decken können. Finanziert werden soll diese Anlage mit der Form eines Bürgerbeteiligungs-Projektes. Dazu werden wir im Frühjahr eine Informationsveranstaltung für alle interessierten BuchkirchnerInnen durchführen. Betrieben wird die Anlage durch die Energiegenossenschaft Region Eferding eGen, in der auch die Marktgemeinde Buchkirchen Genossenschaftsmitglied ist. Alois Schmidt ist in dieser Genossenschaft Vorsitzender des Aufsichtsrates, im Vorstand dieser Genossenschaft darf ich als Bürgermeisterin die Gemeindeinteressen vertreten. Herr Schmidt und ich mussten auch privat mit einem Genossenschaftsanteil zeichnen. Es freut mich, dass wir auf diesem Gebiet in unserer Gemeinde sehr innovative Projekte umsetzen.

Energiespargemeinde

Unter dem Link www.energiespargemeinde.at können Sie sich einen Überblick über mögliche Schwachstellen an ihrem Gebäude machen und gleich „online“ Sanierungsvarianten testen. Am 9. Jänner 2013 fand die Klimajugendkonferenz in Alkoven statt. Auch unsere Fachschule Mistelbach hat sich mit einem Ausstellungsstand und der Aufführung von Sketchen eingebracht. Es ist wichtig, dass das Thema Klimaschutz auch in den Schulen Aufmerksamkeit erhält.



Informationsveranstaltung
Energiespargemeinde vom
10. Dezember 2012

Bürgerbeteiligung

EFERDING. Um Photovoltaik dreht sich alles bei einer Veranstaltung morgen um 19.30 Uhr im Stadtsaal. Kompetente Referenten beantworten Fragen wie: „Eignet sich mein Dach für eine PV-Anlage, was muss ich bei der Errichtung beachten?“ und „Gibt es steuerliche Besonderheiten bei derartigen Investitionen?“ Weiters wird über die Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung an PV-Anlagen in Eferding informiert. Firmen stellen ihre Produkte aus. Der Eintritt ist frei.

Aschach wird Energiespargemeinde

Wir alle verbrauchen täglich Energie, was sich in Zeiten steigender Energiepreise sehr schmerzlich bemerkbar macht. Das muss aber nicht so sein, wenn wir unseren Energieverbrauch senken. Einen sehr wichtigen Ansatz bildet hier der Gebäudebereich, in dem im Schnitt eine Energieeinsparung von 50 % erzielt werden kann, und das ohne jeglichen Komfortverlust.

Wie das geht, zeigen die kostenlosen Energie-Checks auf www.energiespargemeinde.at, die für private Haushalte, Betriebe, landwirtschaftliche Betriebe und öffentliche Einrichtungen zur Verfügung stehen.

Mit dem Haus-Check zum Beispiel kann jeder Hausbesitzer sein eigenes Haus virtuell nachbauen

- die relevanten Kennzahlen in Form eines virtuellen Energieausweises erhalten
- sein Haus virtuell sanieren und sofort die Auswirkungen der einzelnen Maßnahmen auf den Energieverbrauch sehen
- sich anhand eines zu definierenden Budgets einen Sanierungsvorschlag erstellen lassen
- sich zu den gewünschten Wirtschaftstreibern vermitteln lassen

Neben den privaten Haushalten können aber auch Unternehmer und Landwirte vom Energiespargemeinde-Tool profitieren und im Betriebe- oder Landwirtschafts-Check erfahren, wie sie im Branchenvergleich abschneiden.

Die Gemeinde Aschach stellt ihren Bürgern die Energie-Checks auf www.energiespargemeinde.at kostenlos zur Verfügung.

Umweltbewusst

Biowärme heizt den Eferdingern ein

EFERDING. Die Bioenergie Eferding betreibt seit 2007 in der Ortschaft Leumühle ein Biomasse-Heizwerk. Mit dem vier Kilometer langen Leitungsnetz und den Hochleistungs-Öfen werden insgesamt rund 600 Haushalte versorgt. Nun setzen auch das Schulzentrum Nord (HAK/HAS) und das neue Kulturzentrum Bräuhaus auf regionale Biowärme. Die Bioenergie Eferding GmbH ist ein Zusammenschluss von Geschäftsleuten sowie Land- und Forstwirten aus dem Großraum Eferding. Das Ziel der Gesell-

schaft ist eine Erhöhung der regionalen Energieeffizienz und ein verstärkter Einsatz von regionalen Energierohstoffen. Das Holz für den Betrieb der Anlage stammt zur Gänze aus den Wäldern der Umgebung. Die durchschnittliche Transportstrecke des Hackgutes liegt bei lediglich zwölf Kilometern. So sparen die Eferdinger jedes Jahr rund 1.200 Tonnen CO₂-Emissionen ein.

Auch der Eferdinger Bürgermeister Johann Stadlmayer ist ein Unterstützer der Bioenergie: „Als Klimamodellregion wollen wir zeigen,

dass eine Versorgung mit regenerativer Energie möglich und ökonomisch sinnvoll ist. Die Versorgung sämtlicher Eferdinger Schulen und des neuen Kulturzentrums mit Biowärme kostet die Gemeinde nicht mehr als die Beheizung mit Erdöl oder Gas. Hat aber den großen Vorteil, dass die Wertschöpfung in der Region bleibt“. Auf Initiative vom Eferdinger Stadtrat Peter Schenk kam jetzt auch noch eine Photovoltaik-Anlage aufs Dach der Bioenergie. Der erzeugte Strom wird für den Betrieb der Umwälzpumpen verwendet. ■



Heimisches Holz sorgt für die Wärme: Bioenergie-GF Thomas Raab, Bgm. Johann Stadlmayer und Stadtrat Peter Schenk (v. l.).

Photovoltaik-Offensive auf öffentlichen Gebäuden in der Klima- und Energiemodellregion Eferding

Die Gemeinden der Klima- und Energiemodellregion Eferding errichten Photovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden. Das Besondere daran ist unter anderem, dass BürgerInnen ihr Geld investieren können und über einen gewissen Zeitraum das Geld verzinst wieder zurück erhalten. Buchkirchen ist Mitglied der ersten österreichischen Energiegenossenschaft, die sich auf die Errichtung von Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energien spezialisiert hat.

Am 12. September 2012 wurde die Energiegenossenschaft Region Eferding eGen gegründet. Nach Abwägung aller rechtlichen und sonstigen Möglichkeiten stellte sich die Gründung einer Genossenschaft als beste Variante heraus. Jederzeit können neue Mitglieder aufgenommen werden, die finanzielle Verpflichtung für die Mitgliedsgemeinden konnte auf ein Minimum reduziert werden. Die Stadt Eferding, die Gemeinde Buchkirchen und der REGEF sind die Gründungsmitglieder, mittlerweile



sind Hinzenbach, Prambachkirchen, Aschach und Scharn ebenfalls beigetreten. Der Mitgliedsanteil für Gemeinden beträgt 100,- Euro für das

Eferdinger Modell ist diese Beteiligung auch seitens der Aufsichtsbehörde des Landes OÖ. genehmigt. Die Genossenschaft mit ihrem Geschäftsführer, Ing. Herbert Pölzlberger, und seiner Geschäftsführerin, Susanne Kreinecker, wickelt die Umsetzungsprojekte auf den öffentlichen Dächern ab. Die Gemeinden sind über Vorstand, Vollversammlung und Aufsichtsrat direkt in die Entscheidungen der Genossenschaft eingebunden. Sitz der Genossenschaft ist in den Räumlichkeiten der Verbandsgemeinschaft Eferding.

Kompetente Abwicklung

Dachausrichtung, Netzanbindung, Statik, Einspeisepunkte, Vorbereitung und Einreichung der Förderanträge, Detailplanung, Ausschreibung, Auftragsvergabe, Errichtung und

Monitoring der Anlagen werden über die Genossenschaft geprüft und abgewickelt, immer in enger Abstimmung mit der jeweiligen Gemeinde, in der das Projekt realisiert

wird. Hohe Fachkompetenz ist hier erforderlich, um nicht an den teilweise doch sehr hohen bürokratischen Hürden und technischen Besonderheiten zu scheitern.

Warum eine Genossenschaft?

Vorrangiger Grund für die Abwicklung der Projekte in einer Genossenschaft ist, dass sich die Bürgerinnen und Bürger der Region finanziell an der Errichtung der Anlagen beteiligen sollen und können. **Die Genossenschaft bietet die Beteiligung an konkreten Anlagen an, die Bürgerinnen können ihr Geld investieren und erhalten über einen gewissen Zeitraum das Geld verzinst wieder zurück.** Jede/r Bürger/in kann sich also an einer nachhaltigen Entwicklung der eigenen Wohngemeinde beteiligen. Nach Rückzahlung der Investitionssumme an die Bürger gehen die Anlagen in den Besitz der jeweiligen Gemeinde über. Der große Vorteil für die Gemeinden jetzt:

das fachliche und technische Wissen zur Errichtung der Anlagen kann über die Genossenschaft ohne zusätzlichen finanziellen Aufwand in Anspruch genommen werden, darüber hinaus werden die Finanzen der Gemeinden nicht strapaziert. Abgangsgemeinden dürften nicht einmal Geld von BürgerInnen ausleihen, um PV-Anlagen zu errichten.

Diese sogenannten Bürgerbeteiligungsmodelle sind sehr aktuell und laufend in der Presse zu finden, nicht zuletzt deshalb, weil die Finanzmarktaufsicht derartige Finanzierungsmodelle sehr genau unter die Lupe nimmt. Es gibt einen sehr eng gesteckten Rahmen, vorgegeben

durch das Kapitalmarkt- und das Bankwesengesetz, in dem man sich bewegen kann. Im schlechtesten Fall müsste ein sogenanntes Prospekt für die Abwicklung einer Bürgerbeteiligung erstellt werden, das mehrere Tausend Euro kosten würde bzw. besteht auch die Gefahr: konzessionspflichtig zu werden, was bedeuten würde, dass eine Gewerbeberechtigung für Bankgeschäfte notwendig wäre. Der mögliche rechtliche Rahmen wurde – auf Initiative des REGEF und in enger Kooperation mit dem Raiffeisenverband OÖ. – in einem Rechtsgutachten herausgearbeitet, das letztlich der Klimafonds Österreich finanziert hat und nun allen österreichischen Modellregionen zur Verfügung steht.

Die ersten Photovoltaik-Anlagen umgesetzt

Die ersten vier Photovoltaik-Anlagen in der Stadt Eferding wurden bereits errichtet und im Dezember in Betrieb genommen. Die Förderanträge für diese Anlagen wurden bereits vor zwei Jahren seitens der Stadt Eferding gestellt, die Energiegenossenschaft hat diese Verträge nun übernommen, um die Finanzierung und die zeitgerechte Inbetriebnahme der Anlagen möglich zu machen. Ein entsprechender Dachnutzungsvertrag regelt die Details zwischen der Genossenschaft und den Gemeinden.



Foto: Gemeinde

Für 2013 sind bereits jetzt PV-Anlagen in Hinzenbach, Buchkirchen, Scharthen, Prambachkirchen und Aschach geplant.



Am 19. Mai 2013 um 10:30 Uhr im neuen Gemeindeamt, Hauptstraße 11, veranstaltet der REGEF mit der Gemeinde Buchkirchen einen Vortrag zum Thema Photovoltaik mit Fachinput zur Errichtung auf dem eigenen privaten Hausdach, steuerlichen Aspekten und mit Informationen über eine Beteiligung an den Photovoltaik-Anlagen auf den öffentlichen Dächern, zu der wir Sie herzlich einladen.

ERNEUERUNGSPROZESS

Bürgerideen gesucht

SCHARTEN. In der Gemeinde werden Personen gesucht, die sich im Rahmen eines Dorferneuerungsprozesses engagieren, mitreden und mitgestalten wollen. Hauptthemen sind die Neugestaltung des Ortsplatzes und der Neubau eines Gemeindehauses. „Unsere Gemeinde Scharten ist seit dem Jahr 2008 in das Förderprogramm des Landes Oberösterreich ‚Dorf- und Stadtentwicklungsgemeinde‘ aufgenommen worden. Nicht nur die gewählten Kommunalpolitiker sondern alle interessierten Bürger sollten hier zu Wort kommen und ihre Gedanken und Vorstellungen einbringen“, erklärt Bürgermeister Hans Meyr.

In einem zu gründenden Verein oder Arbeitskreis, den Hans Knotzer aus Kronberg leiten wird, werden die Ideen gebündelt, zusammen-



Bürgermeister Hans Meyr bittet die Gemeindebürger um Mithilfe.

mengefasst und eingebracht. „Ich bitte alle Schartner, die sich vorstellen können, eine Zeit lang in diesem Sinne mitzutun und mitzuhelfen, sich bei uns zu melden“, so Meyr. Kontakt: Gemeindeamt, Sandra Kepplinger, Tel. 07272/525518. ☎

indenschlagzeilen



Georg Starhemberg

Vorfreude beim Fürsten Starhemberg: Zum 800-jährigen Stadtjubiläum 2022 wird die Landesausstellung in seinem Eferdinger Schloss abgehalten.



Laurenz Pöttinger

WKO-Obmann Pöttinger hofft, dass mit den 199 Betriebsgründungen in Eferding und Grieskirchen die Zahl der Pendler verringert wird.



Margareta Stockenhuber

Mit dem Projekt Grüntal will Schärdings Umweltstadträtin Margareta Stockenhuber einen Naherholungsraum und einen Hochwasserschutz schaffen.

brennpunkt



Ein nachhaltiges Programm soll in Peuerbach für einen längeren Besucheransturm sorgen.

Landesausstellung

UNTER DEN STERNEN

Zuschlag. Peuerbach hat sich für eine Landesausstellung beworben. Jetzt gab es mit Eferding die Zusage für „Vom Makro- zum Mikrokosmos“. Unter anderem erwartet uns eine Sternwarte.

Voraussichtlich 2022 soll die Landesausstellung „Vom Makrokosmos zum Mikrokosmos“ in Peuerbach und Eferding über die Bühne gehen. Jürgen Höckner, Obmann des Regionalentwicklungsverbands „Eferding“, war überrascht, dass wir

gemeinsam mit Peuerbach den Zuschlag bekommen haben.“ Wolfgang Oberlehner, Bürgermeister von Peuerbach, freut sich über die Kooperation: „Eferding und Peuerbach verbindet einiges wie die Astronomen Georg von Peuerbach und Johannes Kepler oder die LILO.“

Peuerbach wird zum Makrokosmos mit dem großen Weltall, der Mikrokosmos mit Geschichte und Kultur findet in Eferding statt.

Unter den Sternen. In Peuerbach wird sich vieles um Astronomie und Wissenschaft drehen. „Geplant ist eine Sternwarte. Wir wollen vor allem eine interaktive Landesausstellung“, so Oberlehner. Dabei soll nicht nur Vergangenes, wie die Geschichte von Georg von Peuerbach aufgearbeitet werden, sondern auch ein Blick in die Zukunft erfolgen. Als Zentrum sind das Schloss Peuerbach und das Gerichtsgebäude geplant. Aber auch die Region Hausruck-Nord mit Steegen und Bruck-Waasen spielen dann eine Rolle. „Wir

wollen vor allem ein nachhaltiges Programm erstellen, um so für längere Zeit Besucher in die Region zu locken“, so der Bürgermeister.

Gemüse-Landl. Eferding feiert 2022 das 800-Jahr-Jubiläum der Stadterhebung. Deshalb sollen kulturelle und geschichtliche Themen aus der Stadtgeschichte Platz in der Landesausstellung finden. Natürlich soll nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Zukunft präsentiert werden. „Im Kloster Popping stehen die 80 Gemüsesorten des Bezirks im Mittelpunkt“, so Höckner. Weitere Standorte sind das Schloss Starhemberg und das Eferdinger Bräuhaus. Das genaue Programm wird erst erarbeitet.

LANDESAUSSTELLUNG

Bewerber: Stadtgemeinde Peuerbach, Stadtgemeinde Eferding und Familie Starhemberg

Standort: Schlossmuseum Peuerbach und Nebengebäude sowie Schloss Starhemberg und Bräuhaus

Ursprüngliche Themen:

Peuerbach: Astronomie – Astrologie – Magie. Von den Geheimnissen und Grenzen des Seins.

Eferding: Das Eferdinger Landl – Ein Mikrokosmos

Gemeinsames Thema:

Vom Makrokosmos zum Mikrokosmos

Datum: voraussichtlich 2022

SANIERUNG

Start im Juni

HAIBACH. Mit 24. Juni startet die langersehnte Sanierung des Kindergartens und der Volksschule. 2015 wird in einer zweiten Baustappe die alte Turnhalle durch eine neue Mehrzweckhalle ersetzt. Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf 3.498.700 Euro. Besonders stolz ist man in Haibach, dass die Schulsanierung als einziges Projekt in Oberösterreich in das Förderprogramm „Mustersanierung 2012“ fiel und eine Bundesförderung in Höhe von 401.387 Euro bewilligt bekam. Diese Förderung bezieht sich auf die umweltrelevanten Investitionskosten von 1.380.900 Euro. ■



So werden Kindergarten und Volksschule nach der Sanierung aussehen.

2013.04.10_TIPS_Eferding-Grieskirchen

Foto: Andreas Mairinger



Die Gastgeber: Friedrich, Herta, Regina und Bernhard Mayer (v. l.).

JUBILÄUM

25 Jahre Spargel

FRAHAM. 1988 wurde am Spargelhof Mayer die erste Spargelkultur ausgesetzt. Das 25-jährige Jubiläum wurde vor kurzem mit einem großen Hoffest gefeiert. Zahlreiche Besucher, darunter viele Stammkunden, konnten bei der Spargelernte zusehen und anschließend leckere Schmankerl, zubereitet von Günter Maurer, Chef vom Maurerwirt, verkosten. Anlässlich des Jubiläums gibt es heuer Mayers-Spargelgewürz und Spargel-Schokolade im Hofladen zu erwerben. 🍷

Vortragsabend: „Runter mit den Energiekosten“

☀ ST. MARIENKIRCHEN/POLSENZ. Erneuerbare Energieträger haben in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen und werden wegen ihrer niedrigen Kosten und ihrer ökologischen Vorteile immer beliebter. Vom Zimmerofen bis zur Wärmepumpe, von der Pelletsheizung bis zur Solaranlage stehen unterschiedlichste erneuerbare Heizsysteme für Gebäude zur Verfügung. Die passende Auswahl zu treffen ist oft schwierig, denn nicht für jedes Haus ist jede Heizung gleich gut geeignet.

Kostenlos informieren

Bei einem Informationsabend am Mittwoch, 17. April ab 19.30 Uhr im Gemeindezentrum in St. Marienkirchen/Polsenz wird der unabhängige Energieexperte Franz Brandstetter über die wichtigsten Entscheidungskriterien für das

Heizen mit Biomasse (Pellets, Hackschnitzel), Solarthermie und Wärmepumpen referieren und Fragen beantworten. Anita Sommerfeld, Geschäftsstellenleiterin der Sparkasse St. Marienkirchen, erklärt Förderungsmöglichkeiten beim Renovieren und Sanieren. Zahlreiche Firmen stellen ihre Produkte aus. Alle Besucher können an der Verlosung der Firma KWB von zwei Gutscheinen für eine Biomasseheizung im Wert von je 1000 Euro teilnehmen. Der Eintritt ist frei. Nähere Infos beim Regionalentwicklungsverband Eferding (REGEF): 07272/5005-31 oder www.regef.at. Veranstalter des Vortragsabends ist der REGEF in Zusammenarbeit mit dem vom Lebensministerium initiierten Programm „klima:aktiv erneuerbare wärme“, dem Land OÖ und der Sparkasse Eferding-Peuerbach-Waizenkirchen.



Beim Tag der offenen Tür gibt es umfassende Infos zu PV-Anlagen.

SONNENERGIE

Tag der offenen Tür

HARTKIRCHEN. Sonnenstunden bei Ecotherm – am Freitag, 3. Mai, öffnet das Unternehmen ab 15.30 Uhr seine Pforten für Interessierte. Bei freiem Eintritt haben Besucher die Möglichkeit, das Unternehmen kennenzulernen. Zudem stehen zahlreiche interessante Vorträge (z.B. „Bürgerbeteiligung an PV-Anlagen in Eferding“) am Programm. ☺



TERMIN

Freitag, 3. Mai 2013

Photovoltaik-Offensive auf öffentlichen Gebäuden

Die Klima- und Energiemodellregion Eferding errichtet Photovoltaik-Anlagen, eine finanzielle Beteiligung ist möglich

Die Gemeinden der Klima- und Energiemodellregion Eferding gehen mit gutem Beispiel voran und errichten Photovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden. Das Besondere daran ist, dass sie dafür die erste österreichische Energiegenossenschaft gegründet haben, die sich auf die Errichtung von Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energien spezialisiert hat. Die Vorarbeiten dafür wurden in den letzten Monaten im Regionalentwicklungsverband Eferding getätigt.

Am 12. September 2012 wurde daher die Energiegenossenschaft Region Eferding eGen gegründet. Gemeinden und Verbände der Region Eferding sind Mitglieder. Die Genossenschaft wickelt die Errichtung und den laufenden Betrieb der PV-Anlagen auf den öffentlichen Dächern ab. Die Gemeinden sind über Vorstand, Vollversammlung und Aufsichtsrat direkt in die Entscheidungen der Genossenschaft eingebunden. Der Sitz der Genossenschaft ist in den Räumlichkeiten der Verbändergemeinschaft Eferding.

Vorrangiger Grund für die Abwicklung der Projekte in einer Genossenschaft ist, dass sich die Bürgerinnen und Bürger der Region finanziell an der Errichtung der Anlagen beteiligen sollen und können. Die Ge-

nossenschaft bietet die Beteiligung an konkreten Anlagen an, die Bürger können ihr Geld investieren und erhalten über einen gewissen Zeitraum das Geld verzinst wieder zurück. Jede Bürgerin und jeder Bürger kann sich also an einer nachhaltigen Entwicklung der eigenen Wohngemeinde beteiligen.

Susanne Kreinecker, Obfrau der Energiegenossenschaft Region Eferding eGen: „Fast ein Jahr haben wir uns intensiv mit der Errichtung des Modells für Eferding und der Rea-

lisierung der ersten Anlagen beschäftigt. Ein großer Dank gilt auf diesem Wege auch der Raiffeisenbank Region Eferding, Herrn Dir. Christian Schönhuber, und dem Raiffeisenverband OÖ, Herrn Mag. Andreas Lengauer, die die notwendigen Kontakte während der Erarbeitung des Eferdinger Modells vermittelt haben und deren Beratung und auch finanzielle Unterstützung vor und bei der Gründung maßgeblich zur Realisierung beigetragen haben.“

Die ersten vier Anlagen wurden bereits in Betrieb genommen, das sind: Bauhof Eferding, Erlebnisbad Eferding, Neue Mittelschule Süd Eferding und Schulzentrum Nord - Polytechnische Schule Eferding. Zwei Anlagen sind derzeit in Errichtung: Hauptschule Buchkirchen und Hauptschule Aschach. In Planung sind: Bezirks-Alten- und Pflegeheim Eferding, Altstoffsammelzentrum Eferding, Hauptschule Prambachkirchen, Volksschule Scharthen und Bauhof Hinz-

bach. Weitere Standorte auf öffentlichen Gebäuden werden gesucht.

Informationen

Falls Sie als Bürger/in Interesse haben, sich an einer Anlage zu beteiligen oder nähere Informationen zum Thema haben möchten, melden Sie sich bitte bei Frau Susanne Kreinecker (kreinecker@refef.at) oder Tel. 0664 / 393 35 11) oder Herrn Ing. Herbert Polzlberger (polzlberger@refef.at) oder Tel. 07272 / 5005-31).



Die Energiegenossenschaft Region Eferding hat bereits vier Anlagen in Betrieb genommen, weitere befinden sich in Bau bzw. in Planung.

Foto: Energiegenossenschaft Region Eferding eGen

„Fast ein Jahr haben wir uns intensiv mit der Errichtung des Modells für Eferding und der Realisierung der ersten Anlagen beschäftigt. Über die Klima- und Energiemodellregion Eferding haben wir die Kapazitäten, uns intensiv mit den Themen Energieeffizienz und erneuerbare Energieträger auseinanderzusetzen zu können und den Gemeinden der Modellregion bestmögliches Service zur Umsetzung von nachhaltigen Maßnahmen zur Verfügung stellen zu können.“

Labg. Jürgen Höckner,
Obmann des Regionalentwicklungsverbandes Eferding



SCHULSANIERUNG

Baustart ist Ende Juni



„So werden der Kindergarten und die Volksschule nach der Sanierung aussehen“, freut sich Bürgermeister Franz Straßl.

HAIBACH. Was lange währt, wird endlich gut: Die Sanierung des Kindergartens und der Volksschule geht in die Umsetzungsphase. Baubeginn ist am 24. Juni.

„Wir haben jahrelang für die Umsetzung gekämpft“, freut sich Bürgermeister Franz Straßl. Über die Sommerferien wird das Gebäude vom Fußboden bis zum Dach komplett saniert. „Vor allem der Kindergarten war 33 Jahre lang ein Provisorium. Nun bekommen die Kinder endlich ihren eigenen Eingang und einen Bewegungsraum“, so Straßl. Um mit den Arbeiten früher beginnen zu können, werden die Kinder 14 Tage vor Ferienbeginn in Ausweichquartieren untergebracht.

Förderung über 400.000 Euro

Besonders stolz ist Bürgermeister Straßl darauf, dass die Schulsanierung als einziges Projekt in Oberösterreich in das Förderprogramm „Mustersanierung 2012“ fiel und sich über eine Bundesförderung in Höhe von 401.387 Euro freuen darf. „Die Kriterien dafür waren streng. So wird das neue Gebäude etwa über eine bessere Dämmung, eine 3-Scheiben-Verglasung sowie Lüftungsgeräte in allen Klassen verfügen. Zusätzlich wird eine 30kWp Photovoltaik-Anlage dafür sorgen, dass der

künftige Energiebedarf lediglich 15 Prozent des derzeitigen beträgt“, erklärt Straßl. Zu verdanken ist die Chance auf diese Bundesförderung der Klima- und Modellregion Eferding sowie im Speziellen Energieberater Herbert Pölzlberger.



Haibach ist ein Ort zum Ausruhen und Entspannen. Gleichzeitig können wir unseren Bewohnern jegliche Infrastruktur bieten

BGM. FRANZ STRASSL



2014/2015 wird in einer zweiten Bauetappe die alte Turnhalle weggerissen und durch eine neue Mehrzweckhalle, die um einen Bühnenbereich von sechs Metern verlängert wird, ersetzt. Das Bauende ist zu Schulbeginn 2015 geplant. Die Gesamtbaukosten liegen bei 1.380.900 Euro.

Wohlfühlen in Haibach

Haibach punktet aber nicht nur mit seinem künftigen neuen Schulzentrum, sondern auch als Wohlfühl- und Wohngemeinde mit sanftem Tourismus inmitten von Wiesen und Wäldern. „Haibach ist ein Ort zum Ausruhen und Entspannen. Gleichzeitig können wir unseren Bewohnern jegliche Infrastruktur bieten“, betont Bürgermeister Franz Straßl (ÖVP).

Vor allem in Sachen Gastronomie hat sich in den letzten zwei Jahren viel getan. Der Mostheuerige 3er Berg, die „Hoamat“ und das Gasthaus Silvia bereichern die Gemeinde neu. Neben dem Landgasthof Pointner wird künftig das umgebaute Cafe Scheuer für Leben im Ortszentrum sorgen. „Vom viel diskutierten Wirtesteben merken wir in Haibach zum Glück nichts“, so Straßl. Aber nicht nur im Siedlungsgebiet ist man in Haibach darauf bedacht, seinen Bewohnern und Gästen etwas zu bieten. So werden rund 160.000 Euro in den Güterweg Hochreisinger investiert. Die Asphaltierung erfolgt im Mai. Ein vier Kilometer langes Teilstück des Radweges von Schlögen nach Inzell wurde ebenfalls mit Hilfe von Förderungen für rund 250.000 Euro hergerichtet.



Bürgermeister Franz Straßl.

Klimaclown zu Besuch in Eferding

Mitspielworkshop für Kinder

Klimaschutz mit Spaßfaktor – dafür sorgte Monsieur Hugo vom Klimabündnis auf Einladung des Regionalentwicklungsverbandes Eferding für fast 300 Kinder der Volksschulen St. Marienkirchen/P., Prambachkirchen und Stroheim. Der Schauspieler Thomas Wackerlig entwickelte mit seiner Clownfigur „Monsieur Hugo“ eine Klima-Clown-Show. Dabei handelt es sich um einen aktionsreichen Mitspiel-Workshop für Kinder von 6 bis 10 Jahren.

Mit musikalischer Unterstützung und lustigen, thematisch anschaulichen Requisiten wurde das Thema Klimaschutz im Rahmen von 2 Vorstellungen unterhaltsam präsentiert. Dabei wurden die Kinder zu Bewegung und Rhythmusspielen eingeladen und motiviert, ihre Gedanken

zum Klimaschutz zu äußern. Direktorin Gloria Götzenberger von der Volksschule St. Marienkirchen ist überzeugt, dass der Workshop eine nachhaltige Wirkung hat. „Die aktive Mitarbeit der Kinder in den Workshops war begeisternd. Das Programm sollten alle Volksschüler in der Region erleben dürfen“, so Ing. Herbert Pölzlberger, Energiemanager im Regionalentwicklungsverband Eferding. ■



Für Klimaschutz mit Spaßfaktor sorgte Thomas Wackerlig mit seiner Klima-Clown-Show.

EINLADUNG

Energiespar-
gemeinde
BUCHKIRCHEN



• TAG der SONNE

Sonntag, 19. Mai 2013 um 10⁰⁰ Uhr
beim ehemaligen Amtsgebäude Hauptstraße 7



Die Marktgemeinde Buchkirchen veranstaltet einen Aktionstag anlässlich des *„Europäischen Tags der Sonne“*. Ein abwechslungsreiches Programm mit vielen TeilnehmerInnen soll den BesucherInnen die Welt der Sonnen- und erneuerbaren Energie näher bringen.

**Sie sind herzlich eingeladen zum Vortrag über
das Bürgerbeteiligungsmodell zur geplanten
Photovoltaikanlage am Schulgebäude**

um 10³⁰ Uhr im neuen Gemeindeamt



1. Platz
2. Platz
3. Platz

E-Auto – Verleihgutschein für ein Wochenende
€ 100,- Beteiligungsgutschein für PV-Anlage am Schulgebäude
Maibaum

Auf zahlreiches Erscheinen freut sich die Marktgemeinde Buchkirchen und der Umweltausschuss!

Für eventuelle Unfälle vor und während der Veranstaltung wird keine Haftung übernommen!

Teilnahmekarte Gewinnspiel:

Name/Anschrift:.....
Ich nehme am Gewinnspiel am **Tag der Sonne** am 19. Mai 2013 teil!

Bitte geben Sie die vollständig ausgefüllte Teilnahmekarte am „TAG DER SONNE“ ab. Die Verlosung findet während der Veranstaltung statt.



Zum „Tag der Sonne“ bietet die Firma Ecotherm viele Informationen.

Foto: WKO

Viel Informatives zur Sonnenkraft

☀️ **HARTKIRCHEN.** Die WKO Eferding lädt am 3. Mai, am „Tag der Sonne“, zu „Sonnenstunden“ in die Ecotherm-Firmenzentrale in Hartkirchen ein. In Vorträgen wird präsentiert, für welche Anwendungen sich Solarthermie- und Photovoltaikanlagen rechnen. Bei einem Rundgang durch den Betrieb können verschiedene Solar- und Photovoltaikanlagen besichtigt werden.

Bürgermeister treten das Spar-Pedal

Auf Bezirksebene arbeiten Gemeinden seit Jahren über Ortsgrenzen hinweg zusammen: Das passiert bei den Leader-Regionen (Lewel – Wels-Land/-Stadt bzw. Regef – Eferding) und beim vom Land koordinierten Regionalmanagement Wels-Eferding.

Zusätzlich gibt es das Regionalforum Wels-Eferding, in dem Vertreter aller Gemeinden, die Sozialpartner (Arbeiter-, Wirtschafts-, Landwirtschaftskammer) und die politischen Mandatäre (Landtag, Nationalrat) aus der Region vertreten sind. Dieses mehr als 40-köpfige Gremium trat mindestens zwei Mal pro Jahr zusammen, um gemeinsam Probleme in der Region (z. B. auf dem Arbeitsmarkt ...) zu erörtern.

Damit ist ab 2014 Schluss. Die Bürgermeister-Konferenzen in Wels-Land und Eferding beschlossen einstimmig, dieses Forum auf völlig neue Beine zu stellen. Thalheims Bürgermeister Andreas Stockinger (VP) erklärt: „Damit werden Parallelstrukturen ausgeräumt, und alles wird vereinfacht: Das Regionalforum bleibt mit nur noch sechs statt bisher mehr als 40 Vertretern bestehen.“

Kostenloser Expertenrat

Künftig sollen nur noch zwei Vertreter der Stadt Wels und je zwei Vertreter der beiden Leader-Regionen mitarbeiten. „Im Bedarfsfall bringen sich Experten des Regionalmanagements in das Gremium kostenlos ein“, sagt Stockinger.

Das Regionalmanagement werde dennoch nicht überflüssig, sagt dessen Obmann, der VP-Landtagsabgeordnete Jürgen Höckner aus Scharn. „Die Leader-Regionen und die Stadt Wels bedienen sich des Angebotes im Regionalmanagement.“ Höckner will im Herbst durch Themenkonferenzen die Arbeit professionalisieren. „Das hängt auch von den Themen ab, die die EU vorgibt: Jugend und Integration sind Fixstarter“, sagt er. 2013 endet die Kooperation in den Leader-Regionen. Ob neue Projekte 2014 von der EU genehmigt werden, ist noch ungewiss. Beide Bezirke wollen auch künftig als EU-Leaderregion von ortsübergreifender Teamarbeit profitieren.

Durch die Änderung im Regionalforum fließt künftig das Geld aus den Gemeinden – 50 Cent pro Einwohner – in nur noch eine Kasse. Bisläng wurden davon die Leaderregion und das Regionalforum finanziert.

Bild vergrößern



Bald weniger Bürokratie? Das Regionalforum Wels-Eferding soll ab Jänner 2014 auf völlig neue Beine gestellt werden. Bild: Weihbold

BETRIEBSBESUCH

Sonnenstunden bei Ecotherm

HARTKIRCHEN. In den letzten Jahren hat sich Ecotherm zum Marktführer für individuelle schlüsselfertige Solar-, Warmwasser- und Dampfanlagen für Hotels, Krankenhäuser und die Industrie im Nahen Osten entwickelt. Seit mehr als 20 Jahren setzt das Unternehmen Solarprojekte um. Der jüngste Produktbereich sind Photovoltaikanlagen; die Firma nutzt hier ihre weltweite Ausrichtung, um optimale Lösungen mit den besten Produkten zu planen, zu installieren und in Betrieb zu nehmen. Dazu gehören kleine 5 kW-Anlagen in der Region ebenso wie Großprojekte im Megawatt-Bereich im Nahen Osten. Die WKO organisierte nun einen speziellen Vormittag für ihre Mitgliedsbetriebe, der die Möglichkeit bot, Ecotherm kennenzulernen. „Es wird in den



Bei der Kooperationsveranstaltung (v. l.): Christof Lehner, Herbert Pözlberger, Michael Pecherstorfer, Hans Moser und Christoph Stangl.

Foto: Maringer

kommenden Jahren sicher weitere Kooperationen in ähnlicher Form geben“, freuten sich die Initiatoren WKO-Leiter Hans Moser und Ecotherm-Marketingleiter Christoph Stangl. „Die WKO

Eferding sieht sich als Motor des regionalen Netzwerkes und daher bieten wir immer wieder solche innovative Veranstaltungen an“, erklärt WKO-Obmann Michael Pecherstorfer. ☺

2013.05.27_TIPS_Eferding-Grieskirchen_02

KURZ & BÜNDIG



Klimaschutz macht Spaß

EFERDING. Dass Klimaschutz Spaß machen kann, das bewies KlimacLOWN „Monsieur Hugo“ alias der Schauspieler Thomas Wackerlig bei seiner Klima-Clown-Mitmachshow für fast 300 Kinder der Volksschulen Prambachkirchen, St. Marienkirchen und Stroheim. „Auf lustige und spaßige Art und Weise wurden die Kinder mit dem Thema Klimaschutz vertraut gemacht. Dem gesamten Lehrkörper hat die Vorstellung sehr gut gefallen“, so Gloria Götzenberger, Direktorin der VS St. Marienkirchen.

Blickpunkt

Mittwoch, 29. Mai 2013

Eferding

Stadt und Land



400 Jahre Kepler-Hochzeit – Interessierte haben die Gelegenheit, vieles über Kepler und seine Zeit zu erfahren.

Seiten 4 und 5

EINE SONDERREPORTAGE DER OÖNachrichten



Eferding – Zentrum einer blühenden Region

Gemüse, Obst, Kultur, Natur und Wirtschaft – die Region Eferding kann auf viele Stärken setzen und ist sich ihrer Ressourcen bewusst

Eferding steht im Blickpunkt von Oberösterreich. Hier macht in den nächsten Wochen das Festival der Regionen Station. Damit wird vor den Vorhang geholt, was reichlich vorhanden ist, wie zum Beispiel Gemüse und Gemüseanbau, traditionelle Kultur und zeitgenössische Kunst – nicht ohne dabei kritische Blicke auf die Situation der Bauern oder der Erntehelfer zu werfen.

Kulturbewusst

Als kulturelles Zentrum erleben sich Stadt und Bezirk Eferding. Man wird nicht müde, den Kunstschaffenden Plattformen zur Verfügung zu stellen. Eine Initiative dazu geht zum Beispiel vom Regionalentwick-

lungsverband Eferding aus. Eine regionale Vernetzungsplattform ist im Entstehen, in der es Künstlerinnen, Künstlern und Kulturgruppen möglich ist, ihre Anliegen einzubringen, gemeinsame Ideen und Projekte umzusetzen, sich auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen. Die Plattform soll der Bevölkerung das kulturelle Angebot näher bringen und für Gäste sollen Tourismuspackages entwickelt werden, die die landschaftlichen, kulinarischen und kulturellen Besonderheiten der Region vereinen. Informationen dazu: www.eferding.at.

Bewegungsfreudig

Die Stadt Eferding wird von einem hochwertigen Naherho-

lungsraum umgeben. Viel Grün entlang von Bächen und Wegen führt bis in das Stadtzentrum. Viele Initiativen im Bereich Freizeit, Erholung und Sport werden unterstützt. Dazu gehört zum Beispiel die Anbindung an überregionale Radwege. Davon gibt es gleich mehrere, die den Bezirk Eferding durchziehen, wie zum Beispiel den Panoramaweg oder den Weg entlang der Donau.

Sehenswert

Sehenswerte Schlösser, Kirchen, Kapellen, Ruinen und Burgen gibt es viele in Eferding. Begeben Sie sich auf eine Entdeckungsreise und beginnen Sie zum Beispiel in der Stadt Eferding. Der Eferdinger Dom – die

Stadtpfarrkirche – entstand in den Jahren 1451 bis 1505 und wurde im spätgotischen Stil erbaut. Der neugotische Hochaltar aus dem Jahre 1890 ist eine Arbeit aus St. Ulrich im Grödnertal. Den Aufgang zum Chor bildet eine doppelarmige Wendeltreppe. Die Kirche ist tagsüber geöffnet. Hier hat Johannes Kepler vor 400 Jahren Susanna Reuttinger geheiratet. Sie wurden von M. Ehrenfried Murschel, dem damaligen Stadtpfarrer getraut. Rund um die Kepler-Hochzeit drehen sich heuer viele Veranstaltungen und viele Produkte wurden neu kreiert.

Wirtschaftlich

Die Bezirkshauptstadt Eferding ist Zentrum für die Ge-

meinden Alkoven, Aschach an der Donau, Eferding, Fraham, Haibach an der Donau, Hartkirchen, Hinzenbach, Prambachkirchen, Popping, Scharfeneck, St. Marienkirchen an der Polsenz und Stroheim.

2012 lebten im Bezirk Eferding knapp 32.000 Menschen, davon etwa 14.500 unselbstständig Erwerbstätige. Im Bezirk sind mehr als 8000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt – überwiegend in kleinen und mittleren Handels- und Gewerbebetrieben. Rund 30 Prozent arbeiten in der Industrie. Die Arbeitslosenrate im Bezirk Eferding betrug im Jahr 2012 im Durchschnitt 3,2 Prozent. Damit liegt der Bezirk Eferding im Ranking

der Bezirke österreichweit an zweiter Stelle.

Zukunftsorientiert

Im Projekt „Zukunft Wirtschaft“ der WKOÖ haben Unternehmerinnen und Unternehmer gemeinsam ein Stärken-Schwächen-Profil sowie mögliche Zukunftschancen für die Region Eferding erarbeitet. Eines der konkreten Ergebnisse war das Thema Gemüse. „Wir haben eine sehr starke Gemüsekompetenz und auf dieser Stärke müssen wir aufbauen. Davon können Landwirtschaft und gewerbliche Wirtschaft sowie die ganze Region profitieren“, ist Michael Pecherstorfer, Bezirksstellenobmann der WKOÖ Eferding, überzeugt.



Naturerlebnis im Obst-Hügel-Land

Der Naturpark Obst-Hügel-Land bietet geführte Touren – besonders beliebt sind die speziellen Angebote für Schulklassen

Streuobstwiesen und Obstbaumreihen prägen die sanft hügelige Landschaft im Naturpark Obst-Hügel-Land in den Gemeinden Scharn und St. Marienkirchen an der Polsenz (Bezirk Eferding). 2005 wurde das 26 km² große Landschaftsschutzgebiet „Naturpark Obst-Hügel-Land“ mit dem Ziel ausgewiesen, diese für das oberösterreichische Alpenvorland charakteristische Kulturlandschaft zu erhalten und weiterzuentwickeln. Junge Bäume werden nachgepflanzt, alte

Die Natur erleben

Den Weg „Von der Blüte zur Frucht“ erforschen, eine moderne Schatzsuche mit GPS-Geräten oder einen Bach erkunden – all das können Schulklassen bei den beliebtesten Naturerlebnisangeboten im Naturpark Obst-Hügel-Land entdecken. Die Kinder haben Gelegen-

heit, die Natur aktiv mit allen Sinnen zu erleben und spielerisch heimische Lebensräume und deren Bewohner kennenzulernen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den typischen Streuobstwiesen.

Die Teilnehmerzahlen haben sich in den letzten Jahren positiv entwickelt: 2012 waren fast 50 Schulklassen mit ausgebildeten Natur- und Landschaftsführern in den beiden Naturparkgemeinden Scharn und St. Marienkirchen/Polsenz unterwegs. Eine Naturpark-

dauert ungefähr drei bis vier Stunden und kostet drei Euro pro Schüler. Im Preis sind regionale Obstsorten und ein Naturpark-Entdeckerheft inkludiert.

Angebote für Schüler

Folgende Schulangebote sind derzeit im Naturpark-Büro buchbar:

- Von der Blüte zur Frucht – Streuobstwiesen
- Mit Becherlupe und Keschern an die Polsenz
- Nature Caching
- Bleib am Boden
- Die Welt der Bienen

Information und Anmeldung:

Naturpark Obst-Hügel-Land
Kirchenplatz 1
4076 St. Marienkirchen
Tel.: 07249/47112-25
info@obsthuegelland.at
www.obsthuegelland.at



Mit Becherlupe und Keschern an der Polsenz

Fotos: Naturpark Obst-Hügel-Land

SAGENHAFTER DONAUSTEIG

450 Kilometer Donausteig führen entlang beider Flussufer von Passau nach Grein durch abwechslungsreiche Natur- und Kulturlandschaften. Insgesamt 41 Donausteig-Runden zweigen von der Hauptroute ab und führen ins Hinterland. Sie ermöglichen ein intensives Erlebnis der Region. Der Donausteig ist geeignet für Weit-, Etappen-, Ausflugs- und Genusswanderer, sowie für Familien. 165 Start-, Rast- und Panoramaplätze sind entlang des Steiges angelegt. Die Landschaften werden durch diese Plätze mit moderner Möblierung und Infotafeln in Szene gesetzt und bieten wunder-

schöne Aus- und Einblicke. „Einfach sagenhaft“ sind 120 Donaüsagen, die neu erzählt und illustriert auf den Übersichtstafeln entlang des Weges angebracht sind. Die schönsten Donau-Sagen wurden gesammelt und können im Donausteig-Sagenbuch nachgelesen werden. Helmut Wittmann erzählte, Jakob Kirchmayr gestaltete die Illustrationen. Das Donausteig-Sagenbuch ist im Tyrolia Verlag erschienen und im Buchhandel oder bei der Werbegemeinschaft Donau OÖ unter www.donaushop.at erhältlich. Alle Informationen findet man auch im Internet unter www.donausteig.com.

GemüseLust-Tour 2013

Die Genussregion Eferdinger Landl Gemüse lädt am Sonntag, 21. Juli von 10 bis 17 Uhr zu einer genussvollen Veranstaltung

Am Sonntag, den 21. Juli 2013 ist es wieder so weit. Gemüse-Direktvermarkter, Produktionsbetriebe, Bauernhofläden, Direktvermarkter oder auch GemüseLust-Wirte öffnen ihre Türen. Mit dem Rad, dem Auto oder einfach nur zu Fuß können Sie sich in und rund um Eferding über den Anbau, die Produktion, die Verarbeitung und natürlich über den Genuss informieren. Kommen Sie am 21. Juli in die Genuss Region Eferdinger Landl Gemüse!

5000 Besucher im vergangenen Jahr

Susanne Kreinecker, Geschäftsführerin des Regionalentwicklungsverbandes Eferding berichtet: „Im letzten Jahr waren – beim ersten Anlauf – gleich 5000 Leute auf den Füßen, um die teilnehmenden Betriebe zu besuchen. Wir hoffen, dass wir das im heurigen Jahr toppen können.“

Ziel der Veranstaltung ist es, den Konsumentinnen und

Konsumenten die Möglichkeit zu geben, die Produzenten an ihren Produktionsstätten zu besuchen. Diese lassen die Besucher hinter die Kulissen blicken, geben ihr Know-how an die Konsumenten weiter und natürlich kommt auch die Kulinarik nicht zu kurz.

Vertrauensbildung dem Konsumenten gegenüber, das Bewusstsein für regionale und saisonale Produkte zu stärken und den Beweis für die hervorragende Qualität und Vielfalt der Eferdinger Produkte zu erbringen sind oberste Prämissen dieser Veranstaltung.

Informationen

Information: Nähere Infos unter www.gemueselust.at, www.facebook.com/gemueselust oder unter Tel.: 050-6902-3530.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Genussregion Eferdinger Landl Gemüse mit dem Regionalentwicklungsverband Eferding.

GEMÜSETORTE PIKANT

Die Zutaten: ein Sellerie, zwei Karotten, ein bis zwei Stangen Porree, ein Kohlrabi, einige Erbsen und Fisolen, Butter zum Dünsten, Salz, 100 g geriebener Käse, sechs bis acht Palatschinken (in ca. 10 cm breite Streifen zugeschnitten), 250 g Sauerrahm, zwei Eier, Salz, frisch gemahlener Pfeffer, Oregano, Petersilie, 70 g geriebener Käse zum Bestreuen.

Zubereitung: Gemüse klein schneiden (eventuell auch grob reiben), in etwas Butter weich dünsten, salzen und geriebenen Käse darunter mischen. In eine Auflaufform abwechselnd eine Lage Palatschinken und eine Lage Gemüse geben (mit Palatschinken abschließen). Sauerrahm mit den Eiern und Gewürzen versprudeln und darüber gießen, mit Petersilie und geriebenen Käse bestreuen. Bei ca. 200 °C ungefähr 30 Minuten backen.

Informationen: Dieses Rezept finden Sie auch auf der Homepage www.gemueselust.at unter der Rubrik „Kreativ kochen mit Gemüse“. Ein GemüseLust-Kochbuch, das viel Wissenswertes enthält, kann man auch online bestellen.



Sonja Niederwimmer und Stefan Hamedinger (GR Eferdinger Landl Gemüse), LAbg. Jürgen Höckner und Susanne Kreinecker (REGEF).

Foto: GemüseLust

G'schichtenweg

Die Eferdinger Geschichte spielerisch erfahren

Der Eferdinger G'schichtenweg ist eine gute und sehr ansprechend gestaltete Attraktion, um sich mit der Geschichte Eferdings auseinanderzusetzen. Zwölf Stationen sind entlang eines Rundweges durch die Stadt angelegt, überall gibt es ein Stück Geschichte zu erfahren und überall darf man auch spielen, denn so steht es geschrieben: „Du musst deinen Weg mit den Augen eines Kindes gehn, dann kannst du verborgene Schätze sehn!“ Man muss aber kein Kind sein, um Gefallen an diesem Weg zu finden.

Hier ein Auszug aus der Ge-

schichte: „Vor langer, langer Zeit schlang sich ebenda, wo du nun deinen Weg beginnst, die Donau durch dichte Auen und die nebeligen Wälder. Zar-te Nebelschleier verzauberten dieses Stück Land in eine sagenhafte Welt. Die Menschen bemerkten bald, dass dieser geheimnisvolle Ort besonders fruchtbar war und ließen sich hier nieder. Rund um die Stadt zogen sie eine Mauer. Häuser, Werkstätten und Ställe wurden gebaut – Es sollte eine besondere Stadt werden, deshalb wurde an wundervollen Verzierungen nicht gespart! Bald war ein reges Treiben in der

Stadt! Viele Händler und Handwerker hatten sich hier angesiedelt. Das Leben war voller Vielfalt und so brachte die Stadt auch große Köpfe hervor. Abenteuerlustige Entdecker und Fantasten strömten durch die unzähligen kleinen Gassen zum Hauptplatz, wo sich so manch kuriose Geschichte ereignete. Dieser Platz war gewissermaßen der Himmel auf Erden. Im wunderbaren Schloss inmitten der Stadt trafen sich Edelleute und erzählten sich von großen Ereignissen und beeindruckenden Heldentaten.“ (Quelle: www.eferding.at)

Photovoltaik auf Schule – geht in Betrieb!

Die Montagearbeiten für die 20 KwPeak-Anlage und die beiden 3 KwPeak Anlagen jeweils für die Volksschule und die Hauptschule begannen in der Kalenderwoche 20. Nach einer zweiwöchigen Bauzeit wurden die Anlagen Ende Mai nach der Abnahme durch die Energie AG ans Netz angeschlossen. Besonders erfreulich ist, dass das Buchkirchner Unternehmen Integral Energy GmbH den Zuschlag für die Installation und Inbetriebnahme erhalten hat. Buchkirchen als Energiespargemeinde hat mit diesem Projekt in Hinblick auf unsere Zukunft, unsere Umwelt und natürlich auch die Energiekosten eine moderne Ökostrom-Anlage geschaffen.

Besuch der Firma Ecotherm in Hartkirchen

Sonnenstunden für Unternehmen

Die WKO Eferding organisierte einen speziellen Vormittag für ihre Mitgliedsbetriebe bei der Firma Ecotherm in Hartkirchen. Ing. Christof Lehner, stv. Geschäftsführer von Ecotherm, freute sich über das Interesse der regionalen Unternehmer und führte gemeinsam mit weiteren Führungspersonlichkeiten durch den imposanten Betrieb.

Speziell die Besichtigung der 6 Solar- und Photovoltaikanlagen, auch am Dach des Firmengebäudes, sorgte für großes Interesse bei den Gästen. „Das abwechslungsreiche Programm mit Vorträgen, Rundgang und persönlichen Gesprächen wurde von den Besuchern sehr positiv aufgenommen! Es wird in den kommen-

den Jahren sicher weitere Kooperationen in ähnlicher Form geben!“, freuten sich die Initiatoren dieses Aktionstages, WKO Leiter Hans Moser und Ecotherm-Marketingleiter DI Dr. Christoph Stangl über den gemeinsamen Erfolg. „Die WKO Eferding sieht sich als Motor des regionalen Netzwerkes und daher bieten wir immer wieder solche innovative Veranstaltungen an!

Die Funktionäre der WKO Eferding unterstützen die Leaderregion REGEF mit ihrem Energieexperten Ing. Herbert Pözlberger in deren Bestrebungen unsere Unternehmen bestmöglich zu unterstützen“ ergänzt WKO Obmann Michael Pecherstorfer. ■



Foto: Andreas Maringer

(v.l.) Christof Lehner, Herbert Pözlberger, Michael Pecherstorfer, Hans Moser, Christoph Stangl.

2013.06.01_Hartkirchner_Gemeindenachrichten

GemüseLust-TOUR 2013
So, 21. Juli 2013, 10 - 17 Uhr
Genuss Region Eferdinger Land! Gemüse



*GemüseLust „erfahren“
Mit dem Rad
Mit der Bahn
Mit dem Auto
Oder einfach zu Fuß.*

TERMIN UNBEDINGT VORMERKEN:
Gemüse-Direktvermarkter, Produktionsbetriebe,
Bauernhöfen, GemüseLust-Wirte und v.a. öffnen ihre
Türen!
Informationen über den Gemüseanbau, die Produktion,
die Verarbeitung!
...und der Genuss kommt nicht zu kurz...

Drei verschiedene gekennzeichnete Routen führen Sie durch
die Genuss Region Eferdinger Land! Gemüse!

Info OS unter:
www.gemueselust.at
www.facebook.com/gemueselust



2013.06.03_TIPS_Eferding-Grieskirchen



Klimaschutz macht Spaß

EFERDING. Dass Klimaschutz Spaß machen kann, das bewies Klimaclownd „Monsieur Hugo“ alias der Schauspieler Thomas Wackerlig bei seiner Klima-Clown-Mitmachshow für fast 300 Kinder der Volksschulen Prambachkirchen, St. Marienkirchen und Stroheim. „Die aktive Mitarbeit der Kinder in den Workshops war begeisternd“, freute sich Energiemanager Herbert Pözlberger vom Regionalentwicklungsverband Eferding.

2013.06.10_Bezirksrundschau_Grieskirchen-Eferding_01

Hermann Steiner, Scharlen, Produkte: Kirschen, Marillen, Zwetschken, Most, Schnäpse.

Elisabeth und Kurt Schölnberger, Eferding, Produkte: Edelbrände, Liköre, Bauernbrot, Vollkornbrot, Bauernspeck, Schweinefleisch, Blunzen, Leberwurst, Enten und Gänse zwischen Martini und Weihnachten.

Edeltraud und Karl Huemer, Scharlen, Produkte: Kirschen, Marillen, Pfirsiche, Weichseln, Zwetschken, Brände und Liköre, Kirsch-Secco. Ab Nov.: Frische Enten und Gänse bis Weihnachten, Weihnachtsbäckerei.

Rosa Moser, Stroheim, Produkte: Fruchtsäfte, Marmeladen, Sauergemüse, Torten und Mehlspeisen, Rindfleisch.

Familie Maria und Fritz Hofer, Stroheim, Produkte: Mostheuriger am Mayrhoferberg.

Baumann Ziegenhof / Hofkäserei, Hartkirchen, Produkte: Ziegenmilch, Jogurt, Molke, Topfen, Ziegenkäse, Kitzfleisch, Ziegenwurst.

Direktvermarkter im Bezirk Eferding

Franz und Margit Lindenmaier, Breitenbach/Scharlen, Produkte: Bio-Gemüse und Speisegetreide nach Saison.

Christian und Gabriele Haslmayr, Biohof, Alkoven, Produkte: Bio-Rindfleisch vom Angusrind.

Josef und Gertrude Hehenberger, Eferding, Produkte: Salat, Kartoffeln, Kraut, Karotten, Sellerie, Kräuter, Rote Rüben.

Thekla Raffezeder, Permakultur Theklasien, Haibach, Produkte: Marmeladen, Gelees, Säfte, Sirup, Süßmost, Most, Essig, Kräutertees, Kräuter, Hecken und Laubbaumpflanzen, Schaffelle, Schafwollprodukte.

Familie Fritzenschaft, Alkoven, Produkte: Gemüse, Kartoffeln, Erdbeeren, Honig, Marmeladen, Apfelsaft.

s'Bauerneck - Familie Ecker, St. Marienkirchen, Produkte: Schweinefleisch, Lammfleisch, Aufstriche, Most, Schnaps, Apfelsaft.

Kronbergerhof, Georg Roithmeier, Scharlen, Produkte: Apfel, Birnen, Kirschen, Zwetschken, Quitten, Nüsse, Apfelsaft, Mischsäfte, Most, Apfelsig, getrocknete Apfelfringe, Edelbrände, Liköre, Marmelade.

Sigrid Berger, Hartkirchen, Produkte: Vollkorn- und Bauernbrot.

Familie Rathmayr, Schmankerl-Hofladen, Hartkirchen, Produkte: Frischfleisch vom Schwein, Surfleisch, Sulz, Beuschl, Leberknödel, etc.

Spargelhof Familie Mayer, Fraham, Produkte: Eferdinger Spargel weiß und grün, Eferdinger Land-Erdäpfel.

Nur kurze Zeit: Jetzt den Jungen Eferdinger genießen

Ausg'steckt ist: Die Heurigen-Agensaison ist eröffnet. Seit Anfang Juni ernten die oberösterreichischen Erdäpfelbauer den „Jungen Eferdinger“.

Der intensive, nussige Geschmack und die lose Schale sind sein besonderes Merkmal. Aber was macht diesen

Heurigen so einzigartig? Die Knolle ist noch nicht ganz ausgereift. Dies ist von Vorteil. Neben Mineralstoffen und Vitaminen enthalten die Heurigen leicht verdauliche Stärke und hochwertiges Eiweiß. Sie sind praktisch fettfrei, sättigen gut und enthalten nur wenige Kalorien. Aus gesundheitlicher

Sicht ist der Genuss mit Schale empfehlenswert. Wertvolle Vitamine und Mineralstoffe befinden sich in und unterhalb der Schale.

Junger Eferdinger als idealer Schankmacher

Durch den hohen Wassergehalt werden die jungen Erdäpfel auch als Schankmacher sehr geschätzt. Die Knollen sollen vor dem Kochen mit einer Bürste unter fließendem Wasser gereinigt werden. Das Dämpfen im Dampfgarer oder im Topf mit Einsatz ist die schonendste

Zubereitung. Geeignet sind die Heurigen für fast alle Gerichte. Besonders gut schmecken sie als Petersilienerdäpfel, Salzerdäpfel oder gekocht mit Butter, Schnittlauch oder Kräuteraufstrichen. Ein Tipp beim Grillen: Erdäpfel mit Öl bestreichen und anschließend mit Salz, Sesam, Kümmel oder Rosmarin bestreuen.

Und: Schnell sein! Denn die Zeit des Heurigen ist beschränkt. Im Lebensmittelgeschäft ist der Junge Eferdinger nur bis Ende Juli erhältlich. Die Heurigen sind eben nicht nur eine echte Spezialität, sondern wirklich etwas Besonderes! ■



Buchautor und Gesundheitsexperte Hademar Bankhofer mit Landl-Erdäpfelbmann Manfred Schauer (v. l.). Foto: EGM



Die Erzeugergemeinschaft hat ihre Produktpalette erweitert. Foto: EGM (2)

Landl-Bauern haben viele würzige Ideen

Mit Engagement und bedeutungsloser Qualitätsorientierung entwickelten sich der Eferdinger Landl-Erdäpfel zu einem Markenbegriff. Laut einer Studie der Agrarmark Austria (AMA) sind die Eferdinger Landl-Erdäpfel mittlerweile die bekannteste bäuerliche Erdäpfelmarke Österreichs. Mit den burgenländischen Erdäpfelbauern rittern sich die Landl-Bauern jährlich um den frühesten Erdäpfel Österreichs. „Wir sind oft die Ersten im Handel“, sagt der Obmann der Erzeugergemeinschaft Manfred Schauer. Die leichten Donau-Schwemmland-Böden des Eferdinger Beckens und das milde Klima verschaffen diesen Ernte-Vorsprung. Die jungen Eferdinger sind vorwiegend klein, haben einen hohen Wassergehalt und schmecken nussig. Die Bauern setzen beim „Jungen Eferdinger“ auf Sorten, die zwar geringere Erträge bringen, jedoch sehr geschmacksintensiv sind.

Seit dem Sommer 2012 haben die Landl-Bauern ihre Produktpalette mit Zwiebeln und Karotten erweitert. Den nächsten Paukenschlag setzen sie mit dem Anbau von Knoblauch. Im Sommer gibt es im Lebensmittelgeschäft erstmals Knoblauch aus Eferding. „Die Konsumenten ärgern sich maßlos, dass dieses edle Gemüse sonst hauptsächlich aus China kommt“, weiß Schauer. Sehr wenige kennen den Jungknoblauch. Die Eferdinger Landl-Bauern wollen den Konsumenten diese vergessene Spezialität wieder näher bringen. „Junger Knoblauch ist viel feiner im Geschmack und aromatischer als der getrocknete. Man erkennt ihn an der weißen Außenhaut. Er ist ein intensiv-würziger Frühlingssbote“, erklärt Geschäftsführer Ewald Mayr. Seit Mitte Juni werden der Jungknoblauch und die jungen Eferdinger über die Lebensmittelgeschäfte und ab Hof angeboten. ■

Rezept

Junge Eferdinger im Speckmännchen

Zutaten:

- 8 mittelgroße „Junge Eferdinger“ (Heurige Erdäpfel)
- 1 Ei Kümmel
- Salz
- 3 dag Butter
- Pfeffer
- einige Salbeiblätter
- 4 Scheiben Bergkäse
- 8 dünne Scheiben Speck

Zubereitung:

Heurige waschen, mit dem Kümmel in Salzwasser ca. 20 Min. kochen, abgießen und der Länge nach halbieren. Butter schmelzen und die Erdäpfelhälften damit bepinseln, mit Pfeffer und Salz bestreuen.

Die Käsescheiben halbieren und auf eine Erdäpfelhälfte eine Scheibe Käse und zwei Salbeiblätter legen. Die Hälften zusammensetzen und jede Knolle mit einem Speckstreifen umwickeln, die Enden mit einem Holzstäbchen fixieren. Die Erdäpfel auf ein Blech setzen und im vorgeheizten Backrohr bei 180°C ca. 10 Minuten braten bis der Speck gebräunt ist und der Käse zu schmelzen beginnt. Dazu passt ein Salat aus Radischen, Tomaten und grünen Blattgemüse.

Guten Appetit!

Weitere Rezepte finden Sie im Internet auf: www.eferdinger.landl-erdapfel.at/rezepte.



Rote Verführung: Kirschen aus dem Naturpark

Schon Peter Alexander besang mit Leidenschaft den Geschmack der „Kirschen aus Nachbars Garten“. Wenn ihm allerdings die Kirschen aus dem Naturpark Obst-Hügel-Land bekannt gewesen wären, hätte er ihnen bestimmt ein eigenes Liedchen gewidmet. Denn die Kirschen aus dem größten Obstgarten Oberösterreichs überzeugen nicht nur durch ihr verführerisches Rot, sondern auch durch hohe Qualität und besten Geschmack. „Die Kirschenzeit dauert ungefähr von Anfang Juni bis Mitte Juli“, berichtet Naturpark-Geschäftsführer Rainer Silber.

Der Ab-Hof-Verkauf hat sich in den vergangenen Jahren stark entwickelt. Wer größere Mengen an Früchten benötigt, sollte am besten telefonisch vorreservieren. Dies gilt vor allem für die Marillen, die im Juli erhältlich sein werden. Ab ungefähr Mitte Juli werden im Naturpark auch Pfirsiche geerntet.

Natur auf vielfältige Art und Weise erleben und genießen. Zum Saisonstart der Scharthner Kirschenernte fand am Sonntag, 16. Juni ein großes Fest der Kirschenproduzenten statt.

Die Gäste konnten dabei viele Spezialitäten verkosten. Auch in den kommenden Wochen und Monaten bietet der Naturpark laufend weitere Freizeitaktivitäten. Eine Oldtimer-Rallye durch den Naturpark sowie ein Brunch im Grünen stehen am Sonntag, 30. Juni am Programm. Zu einer Kräutergartenführung wird am Samstag, 10. August eingeladen. Speziell für Kinder gibt es viele lehrreiche Unternehmungen in der Ferienzeit. Nähere Infos dazu erhält man unter der Telefonnummer 07249/47112-25 sowie im Internet auf: www.obsthuegelland.at.



Reif, rot und noch warm von der Sonne: Frisch geerntete Kirschen aus dem Naturpark Obst-Hügel-Land. Foto: Naturpark



Naturpark Obst-Hügel-Land

Scharten St. Marienkirchen/P.



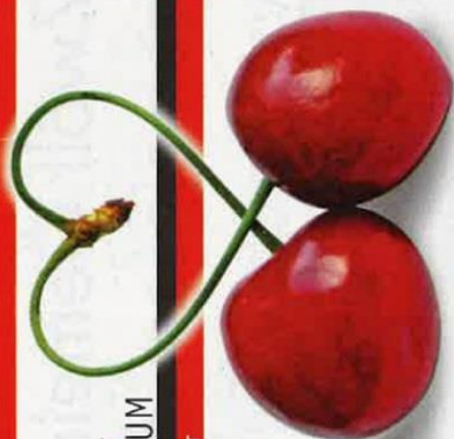
Wandern & Natur erleben | Streuobstwiesen | Mostmuseum | Obstlehrgarten
Schul-Exkursionen | Bienenlehrweg | Naturpark-Spezialitäten
Mostschänken | Kirschblütenwanderung | Weberbartl-Apfel-Wanderung

Kirchenplatz 1, 4076 St. Marienkirchen/Polenz
07249 / 47 112 -25 | info@obsthuegelland.at

www.obsthuegelland.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION





schartner

PREMIUM

WWW.SCHARTNER-PREMIUM-AT

3 Obstbauern - 1 Philosophie

Während der Saison sind unsere Produkte ab Hof erhältlich






Humer in Roitham

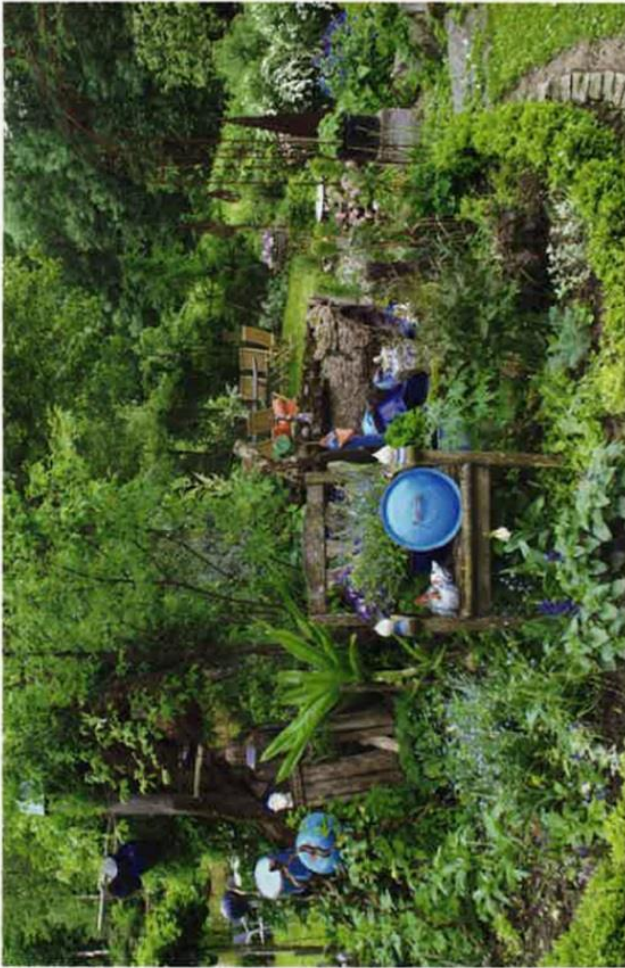
Familie Steiner
Roitham 2, 4612 Scharten
0664 - 535 39 32

Meindlhumerhof

Familie Wiesmayr
Kronberg 6, 4612 Scharten
0664 - 444 51 88

Firlingerhof

Familie Hubmer
Rexham 27, 4612 Scharten
0664 - 342 18 40



Im Naturgarten von Familie Fischer wird die Liebe zum Detail ganz groß geschrieben.

Fotos: Aichinger

Eine harmonische Oase, die zum Verweilen einlädt

Vor rund 20 Jahren kaufte Hermann Peter Fischer in St. Marienkirchen an der Polsenz ein altes Sacherl, das bereits 1880 errichtet wurde. „Damals standen auf dem Grundstück nur alte Bäume und das Haus“, erinnert er sich. Inzwischen ist es bei vielen Naturliebhabern als bemerkenswerter Schaergarten bekannt, über den bereits im Fernsehen und in Fachmagazinen berichtet wurde. „Auch im bayrischen Schaergartenführer ist unsere Oase als grenznaher Schaergarten aufgelistet“, freut sich Fischer. Begonnen hat alles im Jahr

2005. Damals erstellte Fischer mit seiner Rosemarie einen Vierjahresplan für die Gartengestaltung. Mit der Umsetzung starteten die beiden 2006. Zwei Jahre später erfuhren sie von der Gartenwahl der damaligen oberösterreichischen Rundschau. Kurz entschlossen sandten sie Fotos von ihrem Garten an die Redaktion. Bald darauf wählte eine Jury ihren Naturgarten zum oberösterreichischen Landesieger. Bis heute stecken Hermann Peter und Rosemarie Fischer viel Zeit, Liebe und Energie in die Pflege und Gestaltung ihres Naturgartens. Die Ideen

gehen ihnen dabei nicht aus: „Auf Flohmärkten finden sich immer schöne Gefäße, Töpfe oder Tröge, die sich wunderbar bepflanzen lassen. Auch für alte Milchkannen und Sitzgelegenheiten finden wir in unserem Garten immer wie der Verwendung“, erzählt Rosemarie Fischer. In ihrem rund 4000 Quadratmeter großen Schaergarten gibt es viele lauschige Plätzchen, an die man sich zurückziehen kann. Insgesamt laden rund 40 verschiedene Sitzgelegenheiten zum Verweilen ein. „Besonders beliebt sind die Plätze rund um den Teich sowie an der

Feuerstelle“, erzählt Hermann Peter Fischer. Wenn Besucher kommen, werden alle Tische im Garten mit leuchtenden, bunten Stoffen und kreativer Dekoration geschmückt. Nach einem Rundgang gibt es für die Gäste Kaffee und selbst gemachte Mehlspeisen. Die Eier für die Kuchen und Torten liefern die eigenen Hennen, welche sich mit Enten und einem Hasen auf rund 1000 Quadratmetern frei bewegen und austoben dürfen. Neben dem Garteln sind Kochen und Backen große Leidenschaft von Rosemarie Fischer. Selbstverständlich verwendet sie dabei am allerliebsten Zutaten aus dem eigenen Naturgarten. Jedes Jahr kocht sie 100 Gläser Marmelade ein. Auch Birnenkompott, Pesto, Tee, Hustensaft und sogar Salben und Cremes werden im Hause Fischer selbst gemacht. Und bei der Bepflanzung ihrer Blumenbeete achtet Rosemarie Fischer darauf, dass die Farben der Pflanzen gut miteinander harmonisieren. „Es gibt Beete, in denen jeweils nur weiße, rote, blaue oder gelbe Pflanzen zu finden sind“, berichtet sie. Wichtig ist ihr dabei, dass alles natürlich wirkt: „Unser Garten ist lebendig. Junges Unkraut wird nicht sofort ausgerissen – es soll nichts zerstört oder verhindert werden. Nur wenn nötig, wird von uns eingegriffen.“ Natürlich darf dabei die notwendige Geduld nicht fehlen: „Ja, es dauert oft eine ganze Weile, bis etwas so aussieht, wie man es sich vorgestellt hat. Darauf muss man sich einfach einlassen. Aber was ist schon ein Jahr? Die Zeit vergeht ohnehin so schnell.“



Das Naturpark-Büro organisiert am Samstag, 29. Juni von 14 bis 17 Uhr eine Exkursion nach St. Marienkirchen/Polsenz in den Schaergarten von Familie Fischer. Anmeldung unter der Telefonnummer: 07249/47112-25. Fotos: Aichinger

Wandernd an der Donau heimische Natur erleben

Viele Wanderer haben sich bereits bei ihren Touren gefragt, welche Fauna und Flora sie bei den Wanderungen entdecken können. Wer im Rahmen seiner Ausflüge in die heimische Natur mehr über die Tier- und Pflanzenwelt rund um sich herum erfahren möchte, ist am Circoniaweg in Haibach ob der Donau goldrichtig. Entlang der Wanderroute hat man nicht nur einen wunderbaren Ausblick in das darunter liegende Donautal. Auf dem zehneinhalb Kilometer langen Themenweg kann man mittels zwanzig Schautafeln und

Erlebnisstationen die Rätsel, die sich in der Natur verborgen, lüften. Die Geheimnisse der Blütenpflanzen und Insektenwelt, die sich im einzigartigen Naturlebensraum der Schlägener Donauschlinge befinden, sowie viel Wissenswertes aus allen Bereichen der Natur werden aufgeklärt. Es können Greifvögel beobachtet und neben geologischen Informationen auch mehr über das Leben unter Wasser in Erfahrung gebracht werden. Eingefangen wurde dies in faszinierenden Bildern, Objekten und Skulpturen. Nimmt man sich beim Durchwandern der

außerordentlichen Landschaft Zeit, so hat man die Möglichkeit, tief in den einmaligen Naturerlebensraum der oberen Donau einzutauchen.

Schlägener Blick ist Naturwunder Oberösterreichs

Die Region mit ihrer Flora und Fauna, ihrer ganzen unverfälschten, wildromantischen Schönheit ist europaweit einzigartig. Die Umgebung der Schlägener Schlinge gewährt einen imposanten Einblick ins Durchbruchstal der Donau. Bekannte Aussichtspunkte wie der „Schlägener Blick“, welcher



Die atemberaubende Aussicht vom Steiner Felsen auf die Donauschlinge.

Foto: Rötzer



Der geschnitzte Fisch steht in Schlögen, dem Ausgangspunkt der Wanderung.



Entlang des Weges wird man aber noch weitere Skulpturen entdecken.



Der seltene und scheue Schwarzstorch Circionia nigra ist Namensgeber dieses schönen Naturerlebnisweges.

Fotos: Peil (3)/Fähringer (1)

senwege geht es hinunter zum Schlägener Blick. Schlussendlich wandert man wieder steil hinunter zurück zum Ausgangspunkt.

Der Schwarzstorch ist Namensgeber

Der Name des Circoniaweges leitet sich übrigens von der lateinischen Bezeichnung für Storch ab. Der Schwarzstorch „Circonia nigra“ ist eines der tierischen Juwelen dieser Region. Der scheue und seltene Vetter des Weißen Storches hat ein schwarzes Gefieder mit grünlichem Schiller, nur die Unterseite ist weiß. Schnabel und Beine sind kräftig rot. Wer den Schwarzstorch und vieles mehr am Circoniaweg entdecken will, kann dies auch im Rahmen von geführten Wanderungen mit Naturkund-



Auf den Informationstafeln kann man viel Interessantes über die Fauna und Flora der Region erfahren.

Circoniaweg

Mehr Informationen:
20 Schautafeln informieren über Fauna und Flora der Region. Geführte Wanderungen mit Naturkundigen können ebenfalls gebucht werden.
Tourismusverband - Haibach ob der Donau
haibach@oberoesterreich.at
www.haibach-donau.at



Romana Hinterberger, Alexandra Baschinger und Katharina Kloimstein organisieren den „Gemüsetag“ am Eferdinger Stadtplatz.

MATURAPROJEKT

Eferdinger Gemüsetag

EFERDING. Im Rahmen des Wochenmarkts findet die Kleinveranstaltung „Gemüsetag“ am Freitag, 28. Juni, am Stadtplatz statt. Diese wird von den HAK-Schülerinnen Romana Hinterberger, Alexandra Baschinger und Katharina Kloimstein als Maturaprojekt organisiert. Von 14 bis 17 Uhr bereiten Prominente aus den Gemeinden Eferding, Hartkirchen und Haibach gesunde

Brote mit diversen Aufstrichen und Gemüse zu und laden Wochenmarktbesucher zum Mitmachen ein. Dank des Sponsors Biohof Achleitner darf jeder Besucher seine selbstzubereitete Jause gratis verspeisen. Das Ziel des „Gemüsetages“ ist es, die Wichtigkeit gesunder Ernährung in den Fokus zu rücken und den Zusammenhang mit Eferding als Gemüse-Region zu betonen. ■